MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

332 (5.12.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-42399

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 332. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 5. Dezember 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Das Kartell

ist gestern von den Vorständen der nationalliberalen, konservativen und Reichs-Partei für die nächsten Reichstagswahlen wieder erneuert worden. Die staatserhaltenden Elemente im Reiche werden diese Thatsache mit Befriedigung vernehmen, da es ihr Wunsch sein muß, abgesehen von untergeordneten Nebenfragen, welche die Ziele einer positiv schaffenden Politik nicht zu verdunkeln vermögen, Schulter an Schulter gegen den zersetzenden Einfluß der grundsätzlich oppositionellen Parteien zu kämpfen und vereint den Sieg über die den Staat in seinem Bestande bedrohenden Parteien zu erringen. Gegenüber einer so wichtigen Aufgabe müssen Bedenken, wie sie beim Zusammengehen der den drei großen Gruppen angehörenden Wählermassen in einzelnen Fragen wohl auftauchen können, zurückstehen; es haben deshalb die in Berlin versammelten Parteivorstände beschlossen, in jenen Fällen, wo infolge localer Verhältnisse eine Verständigung nicht zu erzielen ist, ihre Vermittlung anzubieten. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß schon bei der Festsetzung der neuen Bestimmungen, auf welchen das Kartell neuerdings begründet worden ist, derartige Fälle ganz bestimmt ins Auge gefaßt worden sind; gewisse Namen klingen, wenn sie auch nicht ausgesprochen werden, in der Politik immer wieder an und so dürften auch in Berlin ganz bestimmte Ausnahmen von den Kartellregeln im Interesse eines möglichst einigen Zusammenghens und des dadurch bedingten Erfolges anerkannt und zugebilligt worden sein.

Noch breitet sich sagenhaftes Dunkel über die Absichten der Reichsregierung und nur aus gewissen Anzeichen vermag man auf die Nähe der Reichstagswahlen zu schließen. Daß man aber ziemlich allgemein auf eine Wahlcampagne zu Beginn des nächsten Jahres rechnet, erhellt aus der von allen Parteien aufgenommenen Wahlthätigkeit; auch der Abschluß des Kartells, der für die staatserhaltenden Parteien das Zeichen zur Sammlung und Bereitschaft gibt, deutet auf die Wahrscheinlichkeit eines nahen Wahltermins hin. Selbst in den Städten beginnt man sich zu regen. So hat gestern Herr Rechtsrath Schachner folgende Mittheilung im Magistrat der Residenzstadt München gemacht: „Im Januar nächsten Jahres findet, wie verlautet, eine Neuwahl zum deutschen Reichstage statt. Um nun nicht von dem Termin überrascht zu werden, hat der Magistrat von München bereits die Hausbögen hinausgegeben zur Anfertigung und Ergänzung der Listen." Man wird es zwar etwas sonderbar finden können, daß der Münchner Magistrat auf das „Verlauten" hin, bereits die Vorarbeiten für die Wahlen unternimmt, immerhin kann man sich mit einer derartigen Vorsicht und Beschleunigung befreunden.

Weit mehr aber, als für die communale Verwaltung, liegt den staatserhaltenden Parteien die Pflicht ob, gerüstet zu sein, und wir dürfen wohl der Erwartung Ausdruck geben, daß unsere politischen Freunde in dem Reichstagswahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen schon jetzt thatkräftig in de Wahlbewegung eintreten werden. Auf denn, zur Arbeit, für Kaiser und Reich!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dezbr.

Schmidt (Elberfeld) begründet seinen Antrag auf Beseitigung des obligatorischen Arbeitsbuchs der Bergleute, das mißbraucht werde und auch bei den jüngsten Strikes eine Rolle gespielt habe, über welche Redner sich in langer Rede verbreitet.

Leuschner weist die Angriffe Schmidt's auf die westfälischen Grubenbesitzer und das Oberbergamt Dortmund als einseitig und unbegründet zurück und spricht sich gegen den Antrag als überflüssig und lediglich agitatorische Ziele verfolgend aus.

Frauz hält das Arbeitsbuch für Arbeiter vortheilhaft und die Beseitigung für ungerechtfertigt. Etwaigem Mißbrauch soll man durch ergänzende Bestimmungen des Strafgesetzbuchs vorbeugen.

Frohme spricht für den Antrag.

Kleine bekämpft den Antrag und weist entschieden die Behauptung zurück, daß capitalistische Ausbeutung die Ursache des westfälischen Strikes gewesen. Der Vorwurf, als hätten die Actiengesellschaften aus übertriebener Gewinnsucht den Arbeitslohn geschmälert, sei völlig unberechtigt. Die Enquetecommission walte ihres Amtes in der objectivsten Weise und hätte genug klarstellendes Material gesammelt, um zu beweisen, daß die westfälischen Grubenbesitzer des weitgehendsten Wohlwollens niemals ermangelt hätten. Der Strike sei durchaus unberechtigt gewesen; die Mehrzahl der Bergarbeiter selber widerstrebe dem Strike. Die Minorität der Unzufriedenen gab das Zeichen des Aufruhrs.

Fortsetzung Morgen 12 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. Dez.

6. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Turban, Geheimerath Dr. Hardeck, später Ministerialdirektor Geheimerath Eisenlohr, die Geh. Referendäre Frey, Wielandt, Ministerialräthe Bechert und Buchenberger.

Der Präsident gibt nach Eröffnung der Sitzung dem Hause Kenntniß: von einer Mittheilung des Präsidenten des Großh. Staatsministeriums betreffend die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabhör und von einer Zuschrift des Präsidenten des Großh. Staatsministeriums, womit die Rechnungen über Ausgaben und Einnahmen der Oberrechnungskammer für 1887 und 1888 nebst Beilagen mitgetheilt werden.

Beide Mittheilungen gehen an die Budgetkommission.

Die Gesuche der Abgg. Krafft und v. Buol um einen 14tägigen bezw. 10tägigen Urlaub, behufs Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen werden genehmigt.

Das Sekretariat gibt den Einlauf folgender Petitionen bekannt:

Bitte des Gemeinderaths der Stadt Eberbach, die Verlegung des Steuerkommissärdienstes betreffend, und Bitte des Gemeinderaths der Stadt Eberbach und der weiter betheiligten Gemeinden des Amtsbezirks, die Verlegung der Straße von Eberbach nach Unterdielbach, bezw. die Verbesserung der Landstraße Nr. 150 von Mudau nach Eberbach betr., beide Petitionen übergeben von dem Abg. Knecht.

Die Bitte von 9 Gemeinden: Die Besteuerung des als Haustrunk verwendeten Branntweins betr.

Endlich ist eingelaufen eine Bitte des Christian Kratt in Kork um Zubilligung einer Entschädigung und um Versorgung.

Der Präsident gibt hierauf dem Hause Kenntniß von einer von den Abgg. Muser, Vogelbach und Schmitt unterzeichneten Interpellation, lautend:

> Billigt die Großh. Regierung die dem Reichsgesetze gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 und dem badischen Gesetze vom 21. November 1867, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, von den Polizeibehörden zu Theil gewordene Anwendung, oder ist die Großh. Regierung geneigt, die Polizeibehörden mittelst einer an diese zu erlassenden Weisung zu einer gesetzmäßigen Handhabung der betr. Gesetze anzuhalten?

Der Präsident bemerkt, daß diese Interpellation geschäftsordnungsgemäß der Großh. Regierung mitgetheilt werde.

Zu der heutigen Tagesordnung übergehend, schlägt der Präsident zunächst zu Ziffer 4 der Tagesordnung: Berathung über die geschäftliche Behandlung der gedruckt vorliegenden Gesetzentwürfe, vor, bezüglich der beiden Entwürfe über die Vereinigung der Gemeinden Günterstthal und Haslach mit der Stadtgemeinde Freiburg nach Erledigung der heutigen Tagesordnung der Dringlichkeit wegen alsbald im Plenum die erste Lesung vorzunehmen, die weiteren Entwürfe dagegen, und zwar betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches und die Verwendung von Zuchtfarren einer Kommission zu überweisen.

Das Haus ist damit einverstanden.

In Abänderung der Tagesordnung erfolgt nunmehr zunächst die Berathung über den Bericht der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen des Großh. Ministeriums des Innern für 1886/87. Namens der Budgetkommission erstatten die Abg. Gönner, Lauck, Frank, Bassermann, Geßler Bericht.

Das Haus tritt hierauf nach dem zu Beginn der Sitzung genehmigten Vorschlag des Präsidenten in die Berathung der von der Regierung in der 4. öffentlichen Sitzung übergebenen Gesetzentwürfe, die Vereinigung der Gemeinde Günterthal mit der Stadtgemeinde Freiburg und die Vereinigung der Gemeinde Haslach, Bezirksamt Freiburg, mit der Stadtgemeinde Freiburg betreffend, ein, und erstattet der mit der Berichterstattung beauftragte Abg. Wilckens über beide Entwürfe Bericht und kommt zu dem Antrage, dieselben mit einem Amendement bezüglich der Vertretung der genannten Gemeinden in den städtischen Körperschaften anzunehmen. Nachdem zum ersten Entwurf der Abg. Rau und zum zweiten die Abg. Rau und Pfister das Wort ergriffen, schloß der Präsident die Diskussion mit dem Bemerken, daß die Abstimmung erst nach der zweiten Lesung erfolgen werde.

Nach Besprechung der Tagesordnung für die nächste Sitzung schließt der Präsident die heutige Sitzung.

3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag, den 7. Dezember, Vormittags 11 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Erstattung und Berathung der Berichte der Budgetkommission: a. über die Prüfung der Rechnung des Archivars über die Kosten des Landtags 1887 88; b. über die Festsetzung des Druckvertrags; Berichterstatter zu a. und b.: Frhr. Ernst August v. Göler.

* Die Botschaft des Präsidenten Harrison

gelegentlich der Eröffnung des Kongresses der Vereinigten Staaten von Nordamerika beschäftigt sich zumeist mit internationalen Fragen. Sie sagt, der Samoavertrag werde die Ordnung auf Samoa auf Grund der Aufrechterhaltung der Rechte und Interesse der Eingeborenen sowohl wie der Vertragsmächte herbeiführen. Die in den letzten Jahren zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika entstandenen Fragen ruhten oder seien in gütlicher Beilegung begriffen. Die Botschaft kündigt eine Vorlage betreffs der Erweiterung der zwischen England und den Vereinigten Staaten stehenden Bestimmungen zur Auslieferung der Verbrecher an. Zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche beständen die herzlichsten Beziehungen. Die Fragen bezüglich der Naturalisation seien als zur beiderseitigen Befriedigung geregelt anzusehen. Der freundschaftliche Verkehr mit Brasilien sei unterbrochen, aber der Gesandte der Vereinigten Staaten in Rio de Janeiro wurde angewiesen, die Republik sofort anzuerkennen, sobald die Mehrheit des brasilianischen Volkes sich für die Errichtung der Republik ausgesprochen haben werde.

Die Botschaft Harrisons lenkt ferner die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die großen Ueberschüsse behufs Herabsetzung der Einnahmen auf den Regierungsbedarf und empfiehlt die Tarifreform mit gleichem Schätzungsmodus in allen Häfen unter Beibehaltung des Prinzips des Schutzes der einheimischen Industrie. Die Botschaft mißbilligt jede beträchtliche Zunahme der Ausprägung von Silberdollars und spricht sich für eine bessere Küstenvertheidigung, weniger leichte Naturalisation sozialistischer Einwanderer und für Vermehrung der Kriegsmarine, für Hebung der Handelsmarine durch Subvention amerikanischer Dampferlinien aus.

* Die badischen Staatseisenbahnen.

III. (Schluß.)

Bezüglich der Ab- und Zunahme der Waarenbewegung der Eisenbahnstation Mannheim ist Folgendes hervorzuheben: Die ganz erhebliche Verkehrssteigerung der Station Mannheim entfällt hauptsächlich auf Kohlen — 617,524 t gegen 479,666 t im Vorjahre — und ferner in geringerem Maße auf die Artikel Cement, Düngemittel, Erze, Farbhölzer, Holz, Mehl, Oelkuchen, Salz, Tabak und Theer. Eine beträchtliche Zunahme ergab sich außerdem noch hinsichtlich der Sammelladungen, deren Tonnenzahl von 66,331 im Vorjahre auf 78,426 im Berichtsjahr aufgewachsen ist. Eine Abnahme trat dagegen in der Gewichtsmenge des zur Beförderung gekommenen Getreides ein, dasselbe beziffert sich im Vorjahre auf 283,739 t, im Berichtsjahr jedoch nur auf 264,898 t.

Das finanzielle Ergebniß des gesammten Güterverkehrs gestaltete sich — ausschließlich der Militär- und Postgutsendungen, sowie der frachtpflichtigen Baugutdienstsendungen — im Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres folgendermaßen:

	1888 Mark	1887 Mark	1888 mehr
Binnenverkehr	6,505,711	5,885,626	$10_{,54}$ %
Direkter und Durchgangsverkehr	16,190,380	14,989,088	$8_{,01}$ %
Nebengebühren	716,587	602,020	$19_{,06}$ %
Im Ganzen	23,412,678	21,476,734	$9_{,01}$ %

Nach vorstehendem Vergleiche bezifferte sich die Zunahme des Erträgnisses aus der Güterbeförderung gegen das Vorjahr im Ganzen auf: 1,935,944 M. oder auf 9,01 % der vorjährigen Einnahmen. Die Steigerung beträgt:

beim Binnenverkehr	620,085 Mk.
beim direkten u. Durchgangsverkehr	1,201,292 Mk.
und bei den Nebengebühren	114,567 Mk.

Neben dem Binnenverkehr sind es hauptsächlich folgende direkte Verkehre mit deutschen Bahnen gewesen, deren Steigerung zumeist das günstige Gesammterträgniß aus dem Güterverkehr zu danken ist: der südwestdeutsche Verkehr, welcher für Baden eine Mehreinnahme von rund 600,000 M., und der Verkehr mit Süddeutschland, welcher eine solche von 642,000 M. nachweist. Die Verkehre mit den übrigen deutschen Bahnen blieben dagegen hinter dem vorjährigen Erträgniß zurück und zwar der Verkehr mit Rheinland-Westfalen um 104,000 M., der mit Nordwestdeutschland mit 25,000 M. und derjenige mit Nord- und Mittel-Deutschland um 45,000 M.

In den Beziehungen mit außerdeutschen Bahnen er

MARCHIVUM

gaben sich folgende Mehrerträgnisse: im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn 76,000 M., mit der Schweiz und Vorarlberg 63,000 M. und in dem mit Italien 22,000 M.; zurückgewichen ist dagegen die Einnahme aus folgenden Verkehren: mit Belgien um 8000 M., mit den Niederlanden um 3000 M. und mit Frankreich um 14,000 M.

Nach den bereits gegebenen Vergleichungen überschreitet das Ergebniß des Betriebsjahres dasjenige des vorhergegangenen in folgendem Verhältniß:

die Einnahme um	9,01 %
die Zahl der beförderten Tonnen um	10,44 %
und die Tonnenkilometer um	10,27 %

Die aus dem Personen- und Güterverkehr resultirende Bruttoeinnahme bezifferte sich für Staats- und unter Staatsverwaltung stehende Privatbahnen:

im Jahre 1888 auf	41,299,502 M.
und „ „ 1887 „	38,884,530 „
daher im Jahre 1888 mehr	2,454,972 M.

Dagegen betrug die Betriebsausgabe:

im Jahre 1888	23,745,378 M.
und „ „ 1887	21,546,390 „
daher im Jahre 1888 mehr	2,198,988 M.

und es betrug ferner der Einnahmeüberschuß:

im Jahre 1888	17,554,124 M.
und „ „ 1887	17,298,140 „
daher im Jahre 1888 mehr	255,984 M.

Der Rentenberechnung sind die Baukapitalien zu Grunde gelegt, welche im Jahresmittel für 1888 betragen:

	bei den Staatsbahnen M.	b. den Privatbahnen M.	Zusammen. M
	418,674,406	10,328,381	429,002,787
Die Einnahmeüberschüsse betrugen	16,983,432	570,692	17,554,124
Es rentirten daher die Anlagekapitalien zu	4,06 %	5,52 %	4,09 %
gegenüber dem Vorjahre mit	4,07 %	5,29 %	4,10 %

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Dezember 1889.

Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Gestern Nachmittag fand aus Anlaß des Geburtstages der Frau Großherzogin im Harmoniesaale die alljährlich vom Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens veranstaltete Verleihung von Ehrenpreisen an lange dienende, treue und würdige Dienstboten statt. Eröffnet wurde die einfache, aber würdige und ergreifende Feier durch Absingen eines Chorals Seitens einer größeren Anzahl Kinder aus der Marien-Waisenanstalt, unter Leitung des Herrn Stadtpfarrers Winteroth, der auch die Harmoniumbegleitung ausführte. Sodann erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtpfarrer Koch, den Jahresbericht für das verflossene Vereinsjahr. Hiernach gehören dem Verein gegenwärtig 119 Herrschaften mit 149 Dienstboten an. Der Kassenbestand kann als ein günstiger bezeichnet werden. Redner bedauert, daß das Interesse für den Verein leider noch immer nicht ein so reges ist, als es sein sollte. Des Weiteren machte er Mittheilung von dem schon von uns erwähnten im Jahre 1890 erfolgenden Inkrafttreten der Stiftung des im Jahre 1881 verstorbenen evangelischen Pfarrers Karl Wilhelm Herrmann von Schaffhausen zur Vertheilung von Preisen an arme oder gebrechliche treue und würdige Dienstboten, da auch Mannheim mit zum Bezug dieser Ehrenpreise berechtigt ist. Schließlich machte Redner noch darauf aufmerksam, daß der Verein dieses Jahr sein 75jähriges Jubiläum feiert. Nach dem Gesang eines Liedes wurde sodann die Preisvertheilung vorgenommen. Zum ersten Male erhielten Preise, bestehend in einem Ehrenbriefe und Preisbuche: Marie Beltz von Zweibrücken bei Frau Amalie Schmitt Wwe.; Elisabeth Haug von Osterdingen bei Herrn Oberstabsarzt Dr. Müller; Mina Höpfinger von Unteröwisheim bei Herrn Julius Bassermann; Katharina Keller von Böhringen bei Frau Joseph. Ruo Wwe.; Therese Krauß von Obergriesheim bei Herrn Heinrich Bäntsch; Rosa Merz von Stuttgart bei Frau Louise Hack; Joseph Rudmann von Wasenweiler bei Frau Helene Engelhard; Margarethe Rudolf von Waldangelloch bei Frl. Helene Lichtenberger; Anna Wolpert von Waldürn bei Frau Elise Denzel; Regina Würfel von Steinsfurt bei Frau L. Bisinger Wwe.; Louise Zimmerwann von Schatthausen bei Frau Landgerichtsrath Exter. Zum zweiten Male erhielten Preise, bestehend in einem Ehrenbriefe, Preisbuche und 6 M.: Friedrich Erb von Laubach bei Herrn Carl Ladenburg; Karoline Neumann von Spachbrücken bei Frau Fanny Sutzmann; Kath. Pfaff geb. Schmied von Ebersbach bei Frl. Elisabetha Thorbecke. Zum dritten Male erhielten Preise, bestehend in einem Ehrenbriefe, Preisbuche und 10 M: Babette Mitterer von Bruchsal bei Frau Marie Staudt; Christ. Rudolf von Waldangelloch bei Frl. Hel. Lichtenberger. Zum vierten Male erhielten Preise, bestehend in einem Ehrenbriefe, Preisbuch und 17 Mark: Pauline Kuhnle von Lehningen bei Frln. Eleonore Röchling; Christine Regenscheid von Mannheim bei Frau L. Bissinger Wwe. Zum sechsten Male erhielt einen Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, Preisbuche und 34 Mark, Katharina Schlupp von Grünstadt (30 Dienstjahre) bei Herrn Julius Bassermann. Nach dem Gesang des „Heil unserm Fürsten Heil" ergreift sodann Herr Stadtpfarrer Ahles das Wort, um nach Verlesung des diesbezüglichen Schreibens des Vorstandes des badischen Frauenvereins die von der Frau Großherzogin gestifteten Ehrenkreuze zu überreichen. Es erhielten für mehr als 25jährige treue Dienste das silberne Ehrenkreuz Waldburgia Remmlinger von Obergriesbach bei Herrn Peter Hofmann und Anna Weiß von Odenheim bei Kaufmann Griesbach; Charlotte Schmitt geb. Hellwart bei Frau Baronin v. Eisendecher St. Leonards on Sea. Für mehr als 50jährige treue Dienste das silbervergoldete Ehrenkreuz mit goldenem Kranze Marie Neuenstein bei Frau Jakob Neugaß. Herr Stadtpfarrer Ahles hielt sodann noch eine längere Ansprache, in welcher er bedauerte, daß noch so viele Herrschaften dem Vereine ferne stehen. Auch ist nach seiner Ansicht die Zahl derjenigen Dienstboten, welchen ein Preis zuertheilt werden könne, noch viel zu gering. Herr Ahles schreibt die Schuld an diesem nicht sehr erfreulichen Umstande nicht blos den Dienstboten, sondern auch theilweise den Herrschaften zu, welche es nicht verstünden, mit ihren Dienstboten in ein gewisses familiäres Verhältniß zu treten, sondern dieselben als auf einer andern Stufe als sie selbst stehend betrachteten und sie darnach behandelten. Dem häufigen Dienstbotenwechsel könne nur durch die Stärkung des sittlichen und religiösen Geistes abgeholfen werden. Auf Vorschlag des Herrn Stadtpfarrers Koch wird an die Frau Großherzogin folgendes Telegramm abgesandt:

„Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Louise von Baden, Karlsruhe. Der Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens, versammelt zur Preisvertheilung und Ueberreichung der von Ew. Königl. Hoheit verliehenen Ehrenkreuze, durchdrungen von dem innigsten Gefühle des Dankes, der Verehrung und Liebe, sendet der Landesmutter zu Höchstihrem Geburtsfeste die wärmsten Glück- und Segenswünsche. Gott erhalte, Gott schütze und segne Ew. Königl. Hoheit und dero ganzes Haus.

Der Verein zur Verbesserung
des Dienstbotenwesens."

Mit einem Schlußgesang erreichte die erhebende Feier ihr Ende.

Evangelischer Bund.

(Vortrag.) Herr Dr. Oeser, Direktor an dem Lehrerinnenseminar (Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe) hat, wie wir schon gemeldet, am 2. Dez. l. J. im Kasinosaal im Interesse des Ev. Bundes einen nach Form wie Inhalt gleich vortrefflichen Vortrag gehalten. Ausgehend von dem Gedanken, daß man vor Allem gegen die inneren Schäden im Kreise der Glaubensgenossen ankämpfen müsse, erwähnte er eine Reihe der schreiendsten Uebelstände des modernen Familienlebens. In erster Linie, daß man die Lektüre der Kinder nicht überwache, sie Zeitungen lesen lasse, von denen ein großer Theil bei der Rücksichtsnahme auf das große Publikum nichts weniger als wählerisch in der Aufnahme der Artikel sei. Dasselbe gelte von den illustrirten Zeitungen, die die Eltern jedenfalls zuerst durchsehen sollten, ehe sie das Blatt in die Hände der Kinder geben. Ein Uebel sei das frühe Konzertgehen der Kinder, die noch lange nicht die Fassungsgabe besäßen, Meisterwerke großer Komponisten zu verstehen, dagegen in Folge von Langeweile anfingen, über Künstler und Publikum zu kritisiren. So erwachse ein späteres Publikum, das abgestumpft für das Große in der Kunst, mit seinem Urtheil am Kleinen haften bleibe. Bekannt sei auch, wie viele Eltern ihre Kinder, wenn sie selbst schon ein Stück öfter gesehen, den Theaterplatz einfach absitzen lassen, gleichgültig, ob der Gegenstand der Aufführung geeignet oder ungeeignet sei. Auch die Art, wie man die Kindergesellschaften und Kinderbällchen behandle, verdiente eine ernste Rüge. Die frühere Einfachheit und Kindlichkeit sei vielfach geschwunden. Es werde großartig servirt und in Folge dessen sehe man sich genöthigt, auf gleichem Fuße zu erwidern. Da sei es besser, solchen Einladungen gegenüber unbedingt nein zu sagen. Die Kinder entbehrten dadurch wahrlich nichts. Leider sei zu der Menschenfurcht in unseren Tagen noch die Kinderfurcht hinzugekommen. Die Eltern hätten nicht den Muth, den Kindern etwas zu versagen und so wachse ein Geschlecht heran, das eben auch nicht fähig sei, sich selber etwas zu versagen. So komme es, daß allabendlich die Wirthschaften gefüllt und Vereine besucht, aber auch der Familienkreis aufgelöst sei. Auflösung des Familienlebens, das sei das Hauptübel der Gegenwart. Dem müsse mit allen Mitteln gesteuert werden, daß die Kinder ihre Eltern nicht nur noch bei Tische zu Gesicht bekommen. Die Pflege des Hauses sei die erste Pflicht der Eltern. Dazu empfiehlt Redner gemeinsame Lektüre kurzer und guter Schriften, gemeinsames Musiziren, gutgewählte Bilderwerke, wie die Bilder von Richter, Schnorr von Karolsfeld, und in einem Hause, wo man sich seines evangel. Glaubens nicht schäme, gemeinsame Morgen- und Abendandacht, wenn auch noch so kurz gehalten, wenn sie auch nur in dem Hersagen eines kurzen Sprüchleins von Seiten eines Kindes bestehe. Sollte sich die Familie dazu nicht verstehen können, so lese man doch wenigstens ein schönes Gedicht unserer deutschen Schriftsteller, man sorge dafür, daß die Töchter nicht inhaltslose französische Worte, sondern einen guten deutschen Kernspruch in die Tischläufer hineinsticken, bei dem sie auch selbst etwas denken können. Vortrefflich war auch, was der Redner über das Verhalten den Dienstboten gegenüber sagte, die man doch nicht vergessen solle, daß sie meist als mehr oder weniger Unmündige den Herrschaften anvertraut und diese für ihr sittliches Verhalten verantwortlich seien. Das zahlreiche Publikum, unter dem sich viele ehemalige Schülerinnen und hervorragende Schulmänner der hiesigen Stadt befanden, lohnten den Vortrag mit reichem Beifall, und ist zu hoffen, daß der überaus praktische und gediegene Vortrag nicht ohne eine gute Nachwirkung für das häusliche Leben unserer bürgerlichen Familien bleiben wird.

* **Der Geburtstag der Großherzogin** wurde gestern im engsten Familienkreise gefeiert. Um Mittag trafen von Karlsruhe in Baden-Baden ein: der Prinz und die Prinzessin Wilhelm; Prinz Karl und seine Gemahlin Gräfin Rhena. Der hohe Besuch nahm bei den Großherzoglichen Herrschaften das Frühstück ein und kehrte Nachmittags nach Karlsruhe zurück. Abends fand eine kleine Hoftafel statt, an welcher der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, sowie der Preußische Gesandte von Eisendecher mit Gemahlin theilnahmen.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Kgl. Belgischen Legationssekretär 2. Klasse Grafen Du Chastel de la Howardies das Ritterkreuz 1. Klasse, dem Dragoman des Generalkonsulats Sansibar, Selim Michalla, das Ritterkreuz 2. Klasse verliehen, und dem Hofmarschall Grafen von Andlaw-Homburg die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Schah von Persien verliehenen Großkreuzes des Persischen Sonnen- und Löwen-Ordens ertheilt.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat dem Privatdozenten Dr. jur. Cäsar Barazetti an der Universität Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat die Postpraktikanten Ferdinand Duffing von Baden-Baden, Karl Hoyer von Eichede und Paul Georg Spillhagen von Potsdam, die beiden Letzteren unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, zu Postsekretären ernannt.

* **Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst.** Der im Oktober d. J. stattgehabten Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst haben sich 18 Kandidaten unterzogen; hiervon sind die folgenden 15 unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Wilhelm Stamer von Falkenstein, Christian Reischmann von Mannheim, Friedrich Stepp von Konstanz, Emil Welker von Eberbach, Dr. Otto Boller von Baden, Dr. Gustav Kaiser von Langensteinbach, Christian Walzenbach von Ottersweier, Max Dischler von Freiburg, Franz Josef Kumle von Bruchsal, Philipp Fuchs von Neuenburg, Josef Heitzmann von Göschweiler, Heinrich Kirchgäßner von Binningen, Friedrich Zimmermann von Konstanz, Josef Groß von Mannheim, Bernhard Scherer von Rohrbach.

* **Ludwig Wilhelm Krankenheim.** Nachdem die Großherzogin genehmigt hatte, daß dem in Karlsruhe in Ausführung begriffenen und seiner Vollendung entgegengehenden Neubau eines Central- und Mutterhauses für das Institut der Krankenschwestern des Badischen Frauenvereins der Name Ludwig Wilhelm Krankenheim beigelegt werde, hat dieselbe am gestrigen Tage ihres Geburtsfestes mit einer Spende von M. 2000 der Abtheilung III des Vereins das nachstehende Schreiben gnädigst zugehen lassen.

„Die dritte Abtheilung des Badischen Frauenvereins hat meinem Wunsche entsprochen, seiner neu erbauten Anstalt einen Namen beizulegen, welcher, wie er für mich durch den Schmerz geheiligt ist, mir die tröstliche Hoffnung gewährt, es möchte in dieser Bezeichnung ein Segen für das Haus und seine Arbeit erwachsen. Am heutigen Tage sende ich Ihnen einen weiteren Beitrag für den seiner Vollendung entgegenreifenden Bau unseres Ludwig Wilhelm Krankenheims. Möge dieses Haus, seiner Aufgabe getreu, Krankheit heilen und pflichtvolle Kräfte zur Ausübung der Krankenpflege bilden, wie bisher in so wachsendem Maße unter Gottes Segen."

(gez.) Luise.

Schloß Baden, 3. Dez. 1889.

An die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins zu Händen des Geheimen Referendärs Freiherrn v. Reck.
Karlsruhe.

* **Die Weihnachtssendungen.** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete

Feuilleton.

— **Ueber den blauen Montag** hatte man vor 70 Jahren in Magdeburg ganz eigenartige Ansichten. Es dürfte nicht uninteressant sein, eine Magdeburger Polizei-Verordnung aus jener Zeit — zur Erheiterung unserer Leser — hier einmal zum Abdruck zu bringen. Dieselbe lautet: „Publikandum. Da verschiedentlich mißfällig in Erfahrung gebracht worden, daß die Handwerkergesellen sich an den nach den Gesetzen des Staates zur Arbeit bestimmten Tagen, derselben entziehen, besonders an den Montagen, um den sogenannten blauen Montag zu feiern, umherschwärmen, so werden hiermit den Meistern, Gesellen, sowie den Herbergs- und Krugwirthen folgende gesetzliche Bestimmungen zu genauester Befolgung warnend in Erinnerung gebracht. Allgem. L.-R. 2. Theil Tit. 3: § 357. Der Geselle ist verpflichtet, die ihm aufgetragene Arbeit willig zu übernehmen und treu und fleißig auszuführen. § 358. Nur an Sonn- und solchen Festtagen, deren Feier nach den Gesetzen des Staates verordnet ist, mag er die Arbeit unterlassen. § 359. Gesellen, welche an den nach den Gesetzen des Staates zur Arbeit bestimmten Tagen sich derselben entziehen, „sollen mit Gefängniß bei Wasser und Brod, das erste Mal auf drei Tage, und im Wiederholungsfalle auf vierzehn Tage bestraft werden. § 360. Bei hartnäckiger Fortsetzung eines solchen Mißbrauchs wird der Geselle auf vier Wochen zum Zuchthause abgeliefert und ihm sein Lehrbrief genommen. § 361. Diesen erhält er nicht eher wieder zurück, als bis er nach ausgestandener Strafe Besserung gelobt und die Obrigkeit von der Aufrichtigkeit dieses Angelöbnisses sich überzeugt hat. § 362. Jeder Meister, dessen Gesellen sich an den zur Arbeit bestimmten Tagen derselben entziehen, ist schuldig, bei ein bis drei Thaler Strafe der Obrigkeit davon Anzeige zu machen. § 363. Kein Wirth oder sog. Krugvater in einer Gewerksherberge soll an den zur Arbeit bestimmten Tagen, besonders aber an den Montagen, einen in Arbeit stehenden Gesellen während der gewöhnlichen Arbeitsstunden bei sich dulden, viel weniger demselben Speisen oder Getränke verabfolgen. § 364. Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, soll mit einer Polizeistrafe von zwei bis fünf Thalern belegt werden. Magdeburg, den 2. März 1816. Der Königliche Polizei-Director Struensee." — Heutzutage gibts glücklicherweise für die, welche Montags „blau machen", keine Gefängnißstrafen „bei Wasser und Brod" oder gar vier Wochen Zuchthaus mehr.

— **Orientalische Geschenke.** Die deutschen Zeitungen haben unter den Geschenken, welche der Sultan der Kaiserin überreichen ließ, auch eine „Brosche" erwähnt. Genau genommen ist es, wie die „Post" berichtet, nicht eine „Brosche", sondern eine Agraffe aus großen Diamanten, für den Mantel oder Ballumhang bestimmt. An den Diamantenknöpfen, welche diese Agraffe bilden, sind Gehänge aus Brillanten und Perlen befestigt, welche vereinigt, ein vollständiges Kollier bilden würden. Der Säbel, welchen der Kaiser geschenkt erhielt, ist am Griff mit Smaragden und Brillanten besetzt.

— **Einige charakteristische Züge vom Zaren Nikolaus**, dem Großvater Alexanders III., enthält die Selbstbiographie, welche Rubinstein zu seinem 50. Künstlerjubiläum herauszugeben gedenkt. Der Künstler erzählt darin u. A.: „Gegen mich bewies sich Nikolaus stets gnädig — er hatte immer ein paar freundliche Worte für mich und folgte meinen musikalischen Vorträgen mit großer Aufmerksamkeit. Eines Abends bei der Großfürstin Helene setzte sich der Zar sogar zu mir an's Klavier und pfiff mir mit merkwürdiger Virtuosität eine ganze Oper vor, während ich zu den einzelnen Melodien die Begleitung spielte. — Andererseits brachte der Kaiser bisweilen auch bis in die geringfügigsten Kleinigkeiten hinein seine strengen Anschauungen zur Geltung. Eines Abends sang Mario in der Hofoper den Johann von Leyden. In einem Zwischenakte erschien plötzlich der Kaiser auf der Bühne, trat an den Sänger heran, sagt ihm einige Liebenswürdigkeiten, nahm ihm im Laufe des Gespräches die Krone des Propheten vom Haupte und — brach ohne weitere Erklärung das Kreuz von derselben ab."

— **Eine Geschichte, wie ein Referendar hundert Mark verdient**, gehört sicherlich zu den überlieferungswerthesten Merkwürdigkeiten. Der Onkel von besagtem Jünger der Themis hatte vor längerer Zeit, vertrauensselig wie er war, einem Kaufmann 500 M. ohne Schuldschein geliehen. Mit der Freundschaft war es damit natürlich zu Ende. Der Schuldner war inzwischen ein wohlhabender Mann geworden, umsomehr Veranlassung für den Gläubiger, sich angelegentlichst um sein Geld zu bemühen. Aber alle Mahnungen waren fruchtlos. Halb im Scherz wandte sich der Onkel an seinen juristischen Neffen. „Wenn Du mir das Geld auf die eine oder andere Weise verschaffst, so soll es mir auf einen Hundertmarkschein nicht ankommen; also nimm 'mal Deine fünf Sinne zusammen." Am anderen Tage schon war der Schlachtplan entworfen. Der Herr Referendar bat den alten Herrn, folgendes Schriftstück mit seinem Namen zu unterzeichnen: „Herrn N. N. in N. Hierdurch mache ich Ihnen die kurze Mittheilung, daß, wenn Sie mich nicht innerhalb acht Tagen voll und ganz mit meiner Forderung von 1000 Reichsmark befriedigen, ich klagbar gegen Sie vorgehen werde!" — „Aber, Junge," rief der Onkel, „das geht ja nicht, soviel ist mir der Kerl ja selbst mit Zinsen und Zinseszinsen nicht schuldig!" — „Laß mich nur machen! Dafür bin ich Jurist!" und der Brief wurde abgeschickt. Mit nächster Post kam von dem „faulen Kunden" die empörte Antwort: „Herr, wie können Sie solche unverschämten Wucherzinsen verlangen?! Jetzt bekommen Sie gar nichts! Sie haben mir nur fünfhundert Mark geliehen!" Nehmen Sie sich in Acht, daß ich Sie jetzt nicht verklage!" — „So, lieber Onkel," sagte der hoffnungsvolle Jüngling, „jetzt hast Du Deine Schuld-Anerkennung; nun klage los!" und acht Wochen später hatten sie ihr Geld.

— **Bayerisch.** „Ich sag' Ihnen, mein Weiberl ist a braves Weiberl, a liebes Weiberl, a nettes Weiberl, aber a — kreuzdummes Mensch!"

— **Eine die's versteht.** „Den Stoff zum neuen Kleid hätt' ich! Nun muß ich mir bloß noch den Besatz und den Macherlohn zusammenweinen!"

— **Logik.** Schusterjunge (zum andern): „Du Auje, jetzt weeß ick doch, wat' for 'n Unterschied zwischen 'n Meester und 'n Gesellen is."

„Na, wat denn for enen?"

„Wenn 'n Geselle krank is, denn heeßt et: er war betrunken, un wenn der Meester betrunken is, denn heeßt et: er is krank."

MARCHIVUM

muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt ausgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

* **Burschenschaftliches.** Denjenigen Burschenschaftern, welche im letzten Kriege gegen Frankreich den Tod gefunden haben, soll nunmehr ein Denkmal gesetzt werden, zu welchem Zwecke der A. D. C. einen dreigliedrigen Ausschuß gewählt hat. Im nächsten Jahre wird in Eisenach der Gedenktag des 75jährigen Bestehens der Burschenschaft festlich begangen werden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste hat der Jenenser D. C. übernommen.

* **Volksküche.** Das am vergangenen Montag anläßlich der Einweihung der Volksküche an die Frau Großherzogin abgesandte Telegramm hat folgenden Wortlaut:

An Ihre Königliche Hoheit, Großherzogin Louise von Baden.

Baden-Baden.

Die heute bei der, der Eröffnung der ersten Volksküche in Mannheim vorausgehenden, einfachen Feier zahlreich versammelten Damen und Herren beehren sich Ew. Kgl. Hoheit zu dem morgen stattfindenden Geburtstagsfeste die herzlichsten Glückwünsche verbunden mit dem innigsten Danke für die durch die Uebersendung des herrlichen Blumenkorbes erwiesene Aufmerksamkeit zu übersenden.

Euerer Königl. Hoheit

Tiefergebenst

Stiftungscommission: Frauenverein.

Bräunig. Gärtner. Lenel.

Die Volksküche ist gestern für das Publikum eröffnet worden. 150 Portionen, die bereitet worden waren, fanden so raschen Absatz, daß 160—180 Personen, deren Bedürfniß nicht befriedigt werden konnte, leider abgewiesen werden mußten. Es werden heute deshalb 200 Portionen bereit gehalten werden. Für die Vortrefflichkeit der dargereichten Speisen spricht der Umstand, daß gestern auch nicht auf einer Schüssel Speisen zurückgeblieben sind und gerne wünschen wir, daß den Besuchern der Volksküche auch fernerhin das dort verabreichte Mittagessen gut munden möge. Unsere Stadt ist seit gestern um eine Wohlfahrtseinrichtung reicher geworden, die den leider wenig bemittelten Klassen die Möglichkeit bieten soll, für eine verhältnißmäßig geringe Ausgabe ein kräftiges und rein zubereitetes Mittagessen zu erhalten. Möge es Allen, die in die Lage kommen, die Volksküche zu besuchen, dort so vortrefflich munden, wie es die Begründer derselben von Herzen wünschen.

* **Eine wohlthätige Stiftung** ist neuerdings der Stadt Mannheim zugewendet worden. Herr Banquier Löb in New-York, in Firma Kuhn Löb & Co. hat der hiesigen Stadtverwaltung einen Betrag von zwanzigtausend Mark überwiesen, dessen Zinsen alljährlich bedürftigen Mitgliedern unseres Hoftheaterorchesters als Beiträge zu Badekuren u. s. w. zu gute kommen sollen. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir diesen großartigen Wohlthätigkeitsakt dem Gefühle der Pietät zuschreiben, das Herr Banquier Löb und seine Familie dem hiesigen Theaterorchester widmen. Die Gattin des edlen Stifters ist nämlich eine Tochter des längjährigen Mitgliedes unserer Theaterkapelle Herrn Gallenberg; die Stiftung wird ein fortdauerndes Andenken an seine Wirksamkeit am hiesigen Theater sein und es werden gewiß Alle, die in den Genuß der neuen, eigenartigen Stiftung treten, dankbaren Herzens der edlen Wohlthäter gedenken, die jenseits des Weltmeeres so treuen Herzens unserer Stadt und seiner Künstlerschaar gedenken.

* **Zur Verlegung des Dragonerregiments.** In der gestrigen Sitzung der Budget-Commission hat, wie telegraphisch berichtet wird, der Kriegsminister v. Verdy auf Ersuchen des Abg. Diffené bei den stattfindenden Verlegungen der Garnisonen die Berücksichtigung von Mannheim und Schwetzingen zugesagt.

* **Errichtung einer Badischen Molkerei-Gesellschaft, Mannheim.** Unsere Stadt ist nunmehr in der Nahrungsmittelbranche um einen Zweig reicher geworden. Rechtskonsulent Stützel hat es nunmehr fertig gebracht, daß eine Molkerei hierselbst errichtet wird, deren Hauptaufgabe darin besteht, aus reiner Milch und Rahm, die feineren Frühstückskäse, Neufchâtell, suisse double & Camembert ꝛc. zu fabriciren. Die Gesellschaft hat sich bereits unter dem Namen „Badische Molkerei-Gesellschaft, Mannheim" constituirt und sind die Vertreter derselben die Herren Franz Mündel und Julius Thiergärtner. Wir werden demnächst nach Einsichtnahme des Etablissements näher auf dasselbe zurückkommen.

* **Dem Beispiele unserer Stadt folgend,** hat nunmehr auch der Stadtrath der Festung Rastatt beschlossen eine städtische Deputation nach Berlin zu entsenden, welche beim Kriegsminister um Erhaltung der Rastatter Garnison in ihrem jetzigen Umfange vorstellig werden und überhaupt wegen der Zukunft der genannten Stadt Schritte thun soll. Die Deputation besteht aus den Herren Bürgermeister Stigler und den Gemeinderäthen Bechtold und Vollmer.

* **Demokratischer Verein.** In einer gestern Abend im Badener Hofe stattgefundenen, von etwa 40—50 Personen besuchten Versammlung des hiesigen demokratischen Vereins wurde die Absendung einer Petition an den badischen Landtag um Einführung des direkten Wahlrechts und einer solchen um Herabsetzung des Liegenschaftsaccises beschlossen.

* **Im Arbeiterfortbildungs-Verein** hielt gestern Abend Herr Hauptlehrer Haußer, Sekretär des Gewerbe- und Industrievereins dahier, einen Vortrag über „Gewerbemuseen und Gewerbehallen in ihrer Bedeutung für das gewerbliche Leben der Gegenwart." Redner schilderte in seinen einleitenden Worten die Entwickelung des gewerblichen Lebens seit der ersten Weltausstellung in London im Jahre 1851, besonders in den zwei letzten Jahrzehnten, erläuterte sodann den Begriff Kunstgewerbe, besprach den Werth der Gewerbemuseen und Gewerbehallen und führte aus, daß dieselben berufen sind, Bildungsstätten im weitesten Sinne für Handwerk und Industrie zu sein. Der Vortragende berichtete sodann über die Einrichtungen der Gewerbehallen, welche er aus persönlicher Anschauung kennen gelernt hat und schloß seinen interessanten Vortrag mit dem Hinweis auf die großartigen Entdeckungen und Erfindungen unseres Jahrhunderts, welche den Geist der Industrie und des Gewerbes zu verdanken seien und schilderte die Aufgaben, welche diesem Geiste in der Zukunft gestellt sind. Herr Haußer entledigte sich seiner Aufgabe mit Sachkenntniß und rednerischen Gewandtheit. Nachdem der geschätzte Redner seinen Vortrag, der allseits lebhaften Beifall fand, beendete, dankte der Vorsitzende des Arbeiterfortbildungsvereins, Herr Rudi, in herzlichen Worten Herrn Haußer für seine hochinteressanten Ausführungen und für den großen Dienst, welchen er durch seinen Vortrag dem Verein erwiesen hat. An die Darlegungen des Herrn Haußer knüpfte sich eine lebhafte Diskussion, in welcher alle Redner ihrer sympathischen Stellung gegenüber der Errichtung von Gewerbehallen beredten Ausdruck gaben und die bewies, daß die klaren Ausführungen des Herrn Haußer einen fruchtbaren Boden und allseits ein richtiges Verständniß gefunden hatten. Der Vortrag war sehr zahlreich besucht.

* **Kaufmännischer Verein.** Der den Besuchern der Vorlesungen im Kaufmännischen Verein von früheren Vorträgen bestens bekannte Herr Reichsritter Carl v. Vincenti aus Wien hielt gestern Abend im großen Theatersaale einen ca. 1½stündigen Vortrag über die zwei Städte Bagdad und Bassora in Kleinasien. Der Redner, eine große imponirende Gestalt mit mächtig hoher Stirne und schwarzem Vollbart, besitzt vorzügliche Stimmmittel und weiß seinen Worten durch eine markante, nüancenreiche und angenehme Vortragsweise den nöthigen Nachdruck zu verleihen. Herr Ritter v. Vincenti theilte seinen Vortrag in zwei Theile. In dem ersten Abschnitte schilderte er die zwei Städte Bagdad und Bassora von ehemals und in dem zweiten Theile gab er ein Bild von den genannten Städten von heute. Bagdad und Bassora bildeten die zwei Hauptstädte des im Mittelalter, vom 7. Jahrhundert an, in Kleinasien unter den Kkalifen mächtig emporblühenden großen Araberreiches. Handel und Verkehr sowie das Handwerk hatten sich hoch entwickelt, namentlich in Bassora. In letzterer Stadt gelangten auch Kunst und Wissenschaft zu hoher Blüthe. Der Sitz der Khalifen war Bagdad, während in Bassora ein Statthalter wohnte. Redner schilderte in fesselnder Weise das Leben und Treiben in beiden genannten Städten zu jener Zeit, sowie am Hofe des Kkalifen, um sodann auf den allmäligen Verfall dieses mächtigen arabischen Reiches zu sprechen zu kommen. Schon zu Ende des 13. Jahrhunderts krachte dasselbe in allen Fugen, die Khalifen verloren mehr und mehr an Macht, welche die Statthalter an sich rissen, bis schließlich im 14. Jahrhundert das stolze Reich durch die hereinbrechenden Mongolen zertrümmert wurde. Unter der Mongolenherrschaft gingen die Städte Bagdad und Bassora immer weiter zurück, verloren sie immer mehr und mehr an ihrem früheren Glanze. Nach einer Pause von 5 Minuten ging Redner sodann zum zweiten Theil seines Vortrags über, auf die Schilderung der Städte Bagdad und Bassora von heute. Beide Städte, welche unter der Herrschaft der Türken stehen, haben sich zwar in letzter Zeit wieder etwas erholt, aber was sie früher gewesen, sind sie heute nicht mehr. Verschiedene türkische Statthalter haben zwar mehrfache Reformen versucht, doch waren sie alle ohne Erfolg. Redner schildert sodann in ungemein fesselnder Weise die heutigen Zustände, Sitten und Gebräuche, welche in diesen zwei Städten herrschen. Die Zukunft von Bagdad und Bassora hält Herr Ritter von Vincenti für eine günstige; im Mittelalter seien von Osten her die Länder durch das Schwert erobert worden, während im 20. Jahrhundert von Westen her die asiatischen Gebiete durch die Unternehmungslust und Thatkraft des Kaufmanns gewonnen würden. Diesem friedlichen Eroberungszug wünschte Redner ein „Glückauf" und schloß hiermit seinen Vortrag.

* **In der Kunst-Auction des Herrn A. Hasdenteufel** gelangen nicht ca. 80, sondern 180 Bilder zur Auction.

* **Kunstgewerbliche Arbeiten** von hohem künstlerischen Interesse sind zur Zeit in den Ateliers der Kunststickerei Emma Sammet (D 1, 1) fertig gestellt. Diese nach spezieller Angabe und eigener Zeichnung der rühmlichst bekannten Geschäftsinhaberin gefertigten Arbeiten, welche aus einem im ächten Roccocostyle gehaltenen Sessel, einem mit reicher Ornamentik und Arabesken-Verzierung geschmückten Ofenschirm, einer schweren rothen Portiere und einer rothsammtenen, luxuriösen Tischdecke sowie einem Sopha-puff in Platiststickerei und noch zahlreichen anderen Gegenständen bestehen, zeichnen sich sämmtlich durch vornehmen Geschmack und sorgsame, fleißige Ausführung aus. Die Stickerei selbst ist in Application und Platiststickerei mit peinlicher Sorgfalt ausgeführt; die schöne Farbenzusammenstellung erfreut das Auge und der Reichthum der Arbeit befriedigt selbst das verwöhnteste Auge. Diese Kunstgegenstände gereichen der renommirten Anstalt zur vollen Ehre.

* **Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, den 5. Dezember:** Wie erwartet, erhält sich der Hochdruck ziemlich unverändert, während die beiden Gebiete mit Niederdruck (Luftwirbel) im Nord und Westen und im Südosten sich abflachen und entfernen. Dadurch wird die Ausbreitung des Hochdrucks noch weiter begünstigt. Unter seiner ausschließlichen Herrschaft wird somit morgen (Donn.) und in den nachfolgenden Tagen (Freit. u. s. f.) das neblige, tagsüber heitere, trockene Frostwetter fortdauern. In Höhenlagen wird die Entwicklung von Nebeln und strengen Frösten zurücktreten. Dort werden besonders die Fröste viel gelinder ausfallen, als in den Niederungen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 4. Dezember, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
768.5	—3.0	—3.5	Nord 3	3.4	—7.1

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: bedeckt.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Mosbach,** 3. Dez. Der Zug No. 11 (Schnellzug Heidelberg-Würzburg) ist heute Morgen kurz vor der Station Neckarelz entgleist. Es scheint, daß die Locomotive (No. 356 Gattung III) auf einem sog. Herzstück aus den Schienen sprang; der Gepäckwagen wurde halb umgelegt. Von dem Fahrpersonal und den Reisenden wurde glücklicherweise Niemand verletzt. Die Dampfbremse, welche von dem Führer sofort angezogen wurde, hat sich auch hier wieder bewährt. Die Reisenden konnten nach ca. ½stündigem Aufenthalte ihre Fahrt fortsetzen da sofort ein Hilfszug zusammengestellt wurde. Der Schaden am Materiale scheint sehr unbedeutend zu sein.

* **Hintervillingen,** 3. Dez. Ein junger Mann aus hiesiger Gegend, der sich vor dem Soldatenleben fürchtete, machte sich Anfangs November auf die Reise nach Amerika. Er wählte den Weg über Basel und Havre. Schon auf der Reise muß er aber keinen guten Vorgeschmack von der neuen Welt erhalten haben, denn in New-York angekommen, faßte er sogleich den Entschluß, wieder in seine Heimath zurückzukehren. Er übernachtete drei Mal in New-York, ging dann wieder zu Schiff und kam dieser Tage wieder in seinem Heimathsdorf an. Der junge Mann ist jetzt von seinem Auswanderungsfieber gründlich geheilt und will gerne Soldat werden.

* **Buchen,** 3. Dez. Durch die staatliche Prämiirung von Rindvieh kamen in den Odenwaldgau, umfassend die Amtsbezirke Adelsheim, Buchen, Eberbach, Mosbach, an Prämiirungs- und Weggelder die hohe Summe von 6180 Mark. Hiervon entfallen auf den Amtsbezirk Adelsheim 1015 M., Buchen 1650 M., Eberbach 1215 M. und Mosbach 2300 M., zusammen 6180 M.

* **Eppingen,** 3. Dez. In Sulzfeld sind bei den Kindern die Masern, oder wie man hier zu Lande sagt, die rothen Flecken ausgebrochen, so daß mehrere Hundert daran erkrankt sind und mehrere Lehrer die Schule schließen mußten.

* **Gondelsheim,** 2. Dez. Vorgestern wurde die 86 Jahre alte ledige Christine Niebengall, frühere Dienstmagd, aus Michelfeld gebürtig, hier, wo dieselbe auf Kosten der Gemeinde Michelfeld in Pflege untergebracht war, in ihrem Bette mit durchschnittenem Halse von einer Nachbarin noch lebend angetroffen, welche der Letzteren auf Befragen noch erklärte, sie habe sich mit dem Messer selbst geschnitten. Die Verletzte hat trotz der sofort in Anspruch genommenen ärztlichen Hilfe alsbald den Geist aufgegeben.

Pfälzische Nachrichten.

= **Ludwigshafen,** 3. Dez. Für das hiesige Landwehr-Bezirkskommando und die Linien-Kommission soll ein eigenes Gebäude auf Staatskosten erbaut werden, weil die jetzt benutzten Räume sich als zu beschränkt erweisen und ein entsprechendes Gebäude nicht zu miethen ist.

⊥ **Ludwigshafen,** 3. Dez. Bei einem Gesammtstande unserer Einwohnerschaft mit 27,268 Personen hat sich derselbe im Monat November um 119 vermehrt.

⚒ **Ludwigshafen,** 3. Dez. Gestern Abend gegen halb 8 Uhr wurde der Rangirer Georg Groß von Böhl zwischen den zwei letzten Wagen eines Rangirzuges todt aufgefunden. Derselbe war mit der Abkoppelung der Wagen beschäftigt und soll kurz vorher noch Signal gegeben haben. Eine äußerliche Verletzung war an dem Todten nicht wahrzunehmen; das ihm aus dem Munde dringende Blut deutete auf eine schwere innere Verletzung hin, welche den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

∧ **Frankenthal,** 3. Dez. Zum Bürgermeister wurde gestern Herr Seifenfabrikant Adolph Mahla, zum I. Adjunkten Herr Ludwig Neumayer (wieder) und zum II. Adjunkten Herr Bäckermeister Jakob Rettig gewählt. Herr Neumayer, welcher in den Vorverhandlungen einstimmig zum Bürgermeister vorgeschlagen war, hatte dieses Amt abgelehnt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 2. Dezbr. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Kamm. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

2. Fall. Martin Haas, 44 Jahre alt, verheirathet, Landwirth von Heddesbach, wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte, schon bestraft, hat im April 1888 in Heddesbach auf einem für Peter Job in Heidelberg über 600 M. d. d. 17. April 1888 ausgestellten Schuldschein der folgenden beigefügten gemeinderäthlichen Beurkundung: „Vorstehende Unterschriften der Schuldner, sowie der Bürgen werden als ächt beglaubigt, die Zahlungsfähigkeit aller Theile bestätigt und übernimmt der unterzeichnete Gemeinderath die Ueberbürgschaft. Heddesbach, den 7. April 1888. Wilhelm, Bürgermeister, Schmitt, Gemeinderath", auch noch die Unterschrift des Gemeinderaths Daub zugesetzt und alsdann auf Grund dieser Urkunde von dem Peter Job in Heidelberg die 600 M. auszahlen lassen. Als Grund zu dieser Handlung gibt Angeklagter an, daß er einer Pfändung ausgesetzt gewesen sei und diese habe er verhüten wollen. Da er aber den Gemeinderath Daub nicht angetroffen, so habe er, in dem Glauben, daß Daub diese Urkunde doch unterschrieben hätte, sie selbst unterzeichnet. Angeklagter bestreitet, die Absicht gehabt zu haben, den Daub zu schädigen. Die den Geschworenen gestellte Schuldfrage wurde von diesen unter Zubilligung mildernder Umstände bejaht und erhielt der Angeklagte 2 Monate Gefängniß. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst.

* **Mannheim,** 3. Dezember. (Schwurgericht.) IV. Quartal. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Kadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

3. Fall. Adam Moos, 24 Jahre alt, verheirathet, Spengler von Schwetzingen, wegen Raubs. Am 16. Oktober d. J. Abends traf Angeklagter, nachdem er bereits den ganzen Nachmittag von Wirthschaft zu Wirthschaft gewandert war, in der Wirthschaft zur „Neuen Pfalz" in Schwetzingen den 56 Jahre alten blinden Musiker Heinrich Cheruska an, der bei seinem Bruder Geruska, Bahnwart der Main-Neckarbahn, logirte. Diesen Musiker Cheruska kannte Angeklagter schon längere Zeit und hatte bei demselben stets Geld im Portemonnaie gesehen. An dem betreffenden Abend faßte nun Angeklagter den Entschluß, den Cheruska zu überfallen und sich seines Geldes zu bemächtigen. Er überredete daher den Cheruska, welcher sich entfernen und nach Hause gehen wollte, mit ihm noch ein Glas Bier und ein Schnäpschen auf seine Kosten zu trinken. Als es 7 Uhr geworden, entfernte sich Cheruska, um nach Hause zu gehen. Angeklagter ging ebenfalls und begleitete den Cheruska ein Stück Weges. Als Letzterer in der Nähe seiner Wohnung angekommen, trennte Angeklagter sich von Cheruska, angeblich nach Hause zu gehen, kehrte jedoch bald wieder um und folgte dem Cheruska. Als er ihn eingeholt, bot er ihm mit entstellter Stimme, guten Abend und zugleich seine Begleitung an. Da die Stimme dem Cheruska jedoch unbekannt war, so frug dieser den Angeklagten nach seinem Namen, worauf letzterer erwiderte, er heiße Jakob Ulzhöfer. Als die Beiden in die Nähe des Grenzhoferweges gekommen waren, lehnte Cheruska jede weitere Begleitung ab, da er nunmehr bald zu Hause sich befinde, auch der Weg ihm jetzt wieder bekannt sei. Cheruska verabschiedete sich von dem Angeklagten und letzterer entfernte sich anscheinend auch. Als Cheruska vielleicht 5—10 Schritte fort war, folgte ihm Angeklagter auf dem Grasrand des Weges, um nicht gehört zu werden, noch; plötzlich sprang er an ihn heran, versetzte ihm mit der Faust einen Schlag auf die rechte Wange, so daß Cheruska bewußtlos zusammenstürzte. Angeklagter beraubte sodann Cheruska seiner Uhr, seines Portemonnais mit ca. 3 M. Inhalt und seines Taschenmessers in ungefährem Gesammtwerthe von 20 Mark. Als Cheruska wieder zu sich kam, vermißte er außer obengenannten Gegenständen auch noch seine Kappe. Auf dem Heimwege warf Angeklagter das Taschenmesser, sowie das Portemonnaie, nachdem er vorher dessen Inhalt an sich genommen, weg. Die Uhr warf Angeklagter 2 Tage später, als er in Mannheim war, um sich Arbeit zu suchen, auf der Heimfahrt nach Schwetzingen zum Eisenbahnfenster hinaus und wurde dieselbe später auch aufgefunden. Von dem geraubten Gelde will Angeklagter den größeren Theil seiner Frau gegeben und nur einen kleinen Theil für sich behalten haben. Der Angeklagte legte ein volles Geständniß ab. Von Seiten der Zeugen wird er als ein roher, leichtsinniger, arbeitsscheuer Mensch geschildert. Die Geschworenen bejahten unter Verneinung der Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände die Schuldfrage und erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung einer vom Schöffengericht Schwetzingen wegen Diebstahls gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 8 Tagen auf eine Gesammtzuchthausstrafe von 6 Jahren und 3 Tagen und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt König.

* **Mannheim,** 3. Dezember. (Schöffengericht.) 1) Theobald Kassel genannt Hepp von hier, wird wegen Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängniß bestraft, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 2) Heinrich Schuhmacher led. Spengler von Wiesenthal, Heinrich Bausch, lediger Schlosser von Klein-Umstadt, Philipp Andreas Senges, lediger

MARCHIVUM

Fabrikarbeiter von Waldhof, werden wegen Körperverletzung und zwar Schuhmacher mit 6 Tagen und Bausch und Senges jeder mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — 3) Johann Fischer und Philipp Diehl ledige Fabrikarbeiter von Lorsch, werden wegen Körperverletzung, Ersterer zu 2 Monaten 2 Wochen, Letzterer zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 4) Michael Grimm dahier erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — 5) Cigarrenmacher H. Koch, Ehefrau, Eva geborene Walter, von Allenburg, z. Zt. hier, wird wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 8 Mark eventuell 2 Tagen Haft verurtheilt. — 6) Wilhelm Setzer von hier, erhält wegen Diebstahl eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen. — 7) Ernst Lorenz, Ehefrau Barbara geborene Fischer in Schaarhof wegen Beleidigung. Die Angeklagte wird freigesprochen. Die Privatklägerin trägt die Kosten. — 8) Andreas Schmeisser Ehefrau in Schaarhof wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 9) Wilhelm Kaiser, Küfer in Mannheim, wegen Körperverletzung, wird vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Regensburg**, 2. Dez. (Unschuldig verurtheilt.) Der Güllersohn Wolfgang Probst von Vorderamsberg wurde vom hiesigen Landgerichte unterm 16. Oktober 1887 wegen Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, die er auch verbüßte. Seinen Antrag, gegen die Hauptzeugen, einen Bauer und Dienstknecht wegen Meineids Untersuchung einzuleiten, lehnte das Gericht mehrmals ab, gab aber späterem Anteage statt und wurden dieselben vom Schwurgerichte Amberg am 23. Sept. d. J. wegen Meineids zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Dem unterm 24. Sept. von Probst gestellten Antrag um Wiederaufnahme des Verfahrens gab das Gericht statt und wurde Probst staatsanwaltschaftlichem Antrage entsprechend, kostenlos von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen.

— **Straßburg**, 2. Dez. (Ueberführung.) Die Leiche des vor einigen Jahren von den Anarchisten Kammerer und Stellmacher beim Pulverthurm am Spitalthor ermordeten Soldaten Adels vom Rheinischen Infanterieregiment Nr. 25 wurde heute Morgen mit allen militärischen Ehren vom St. Urban- zum Militär-Friedhofe überführt.

— **Hagenau**, 2. Dez. (Vom Sterbebette aus) hat der vor einigen Tagen verstorbene berühmte Chirurg, Professor Dr. v. Volkmann in Halle, 150 M. für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth gesandt und in dem beigelegten eigenhändigen Begleitschreiben — dessen zitternde Handschrift von seiner Krankheit deutlich Zeugniß ablegt — ausgesprochen: „Auch ich bin der Ansicht, daß das Haupt-National-Denkmal für den hochseligen Kaiser Friedrich nur nach Wörth gehört.“ Er fügt bei, daß er, wenn es sein Gesundheitszustand gestattete, gern bereit sei, nach allen seinen Kräften dafür zu wirken. Im Ganzen sind bis jetzt 81,285 Mark für das Denkmal eingegangen, worunter, wie schon früher berichtet, 7000 M. aus Mannheim.

— **Berlin**, 2. Dez. (Ein Raubmord) ist gestern in dem Hause Grünauerstraße 5 begangen worden und zwar an einer in der dritten Etage wohnenden Techniker-Wittwe Siegel. Ein bei derselben wohnender Chambregarnist, ein Telegraphenbeamter, hatte Abends noch die Frau in der Küche sitzen und stricken sehen. Als er morgens aus einer Gesellschaft heimkam, fand er sie mit gespaltenem Schädel. Die Ersparnisse der Frau im Betrage von 500 Mk. und ein Anzug des Beamten fehlten. Die Ermordete soll noch sehr heirathslustig gewesen sein, und ist vielleicht so einem Mörder in die Falle gegangen.

— **Paris**, 2. Dez. (Lustmord.) Ein gewisser Bodable, welcher sich mit seiner Geliebten, einer 27jährigen Frau Lemée-Malfilâtre, entzweit hatte, kehrte am Samstag in deren Wohnung, Rue Basfroy Nr. 10, während deren Abwesenheit zurück. Als die Frau nach Hause kam und nach ihrer zwölfjährigen Tochter fragte, erklärte er, derselben das nöthige Geld zum Essen in einer Cantine gegeben zu haben, damit sie bei dem schlechten Wetter den Weg aus der Schule und nach dieser zurück nicht zu machen brauche. Um 6 Uhr Abends begleitete er die Frau auf der Suche nach ihrer Tochter und blieb dann die Nacht über wieder bei ihr, und verließ sie am nächsten Morgen unter dem Vorgeben, Geld bei seiner Mutter zu holen. Nach seinem Weggange fand die Frau die Leiche des Kindes unter dem Bette, mit einem Stricke um den Hals und nach erfolgter Vergewaltigung ermordet. Der elende Verbrecher ist flüchtig gegangen.

— **Bordeaux**, 2. Dez. (Todesurtheil.) Das hiesige Schwurgericht hat heute den ehemaligen Exportirten Truchy zum Tode verurtheilt. Derselbe war, wie wir seinerzeit berichteten, mit einem anderen Sträfling Namens de Broquaire, der mit ihm in Neu-Caledonien an dieselbe Kette geschmiedet gewesen war, nach ihrer Entlassung hierher zurückgekehrt. Um sich des durch eine kleine Erbschaft vermehrten Geldes seines Kameraden zu bemächtigen, schnitt er ihm des Nachts in einem Wirthshause, wo sie gemeinsam logirten, mit einem Rasirmesser den Hals ab. Allgemeinen Unwillen erregt es, daß die Geschworenen ein Gnadengesuch für diesen kaltblütigen Verbrecher unterzeichneten.

— **London**, 2. Dez. (Hochherziges Geschenk). Professor Sir Erasmus Wilson hat zur Förderung der medizinischen Wissenschaft den englischen Universitäten ein Kapital von 5 Millionen Mark zum Geschenke gemacht.

Sklavinnen.

Die Antisklaverei-Conferenz in Brüssel rüstet zum Empfange Stanley's, von welchem die Conferenz werthvolle Aufschlüsse und Förderung sich verheißt. Inzwischen hat die Conferenz, wenn übrigens den türkenfresserischen „Daily News“ zu glauben, sehr schätzbares Material aus Constantinopel erhalten. Es soll nämlich der Conferenz der Brief eines Mohammedaners aus Stambul zugegangen sein, aus welchem hervorgeht, daß der Hauptsklavenmarkt sich nicht in Afrika, sondern in Europa, und zwar in Stambul befindet. Dort gebe es wenigstens 90 Sklavenmakler, die sich mit dem An- und Verkauf von Sklavinnen beschäftigen. Die Sklavinnen würden in ungefähr 80 Häusern untergebracht, welche stadtbekannt seien. Sie zerfielen in braune Abessynierinnen, weiße Tscherkessinnen und schwarze Negerinnen. Die Ersteren seien seltener, weil sie das Klima der Türkenhauptstadt nicht vertrügen, sie bringen von 50 bis 800 L. ein. Häufiger sind die weißen Tscherkessinnen, deren Preis zwischen 60 und 1000 L. schwankt, nach Alter, Schönheit und Fertigkeit in Musik und Tanz. Der Verkauf geht so vor sich, daß eine Hebamme und ein Arzt sie untersuchen und ihre Gesundheit feststellen, daraufhin wird der Kaufvertrag ausgefertigt. Der kaiserliche Harem soll 1500 Sklavinnen enthalten, deren Unterhalt natürlich ungeheure Summen verschlingt. Negerinnen sind seit der Regierung des Abdul Aziz seltener geworden. Auf das Drängen des Großveziers Ali Pascha schaffte Abdul Aziz den Handel in dieser Sorte Menschenfleisch ab und würde wahrscheinlich auch die Abessynierinnen und Tscherkessinnen geschützt haben. Aber unter Murad und Abdul Hamid seien die Dinge schlimmer als zuvor geworden.

Einige Wahrheit steckt wohl in dieser Darstellung, auch wenn der betreffende Brief eines Mohammedaners von den „Daily News“ selber sollte concipirt worden sein.

Theater und Musik.

○ **Karlsruhe**, 3. Dez. (Auszeichnung.) Gerüchtweise verlautet, Herr Hofopernsänger Plank sei vom Großherzog zum Kammersänger, Fräulein Mailhac zur Kammersängerin ernannt worden.

Frankfurt, 2. Dezbr. (Derby, ein fünfaktiges Lustspiel von Sigmund Schlesinger) ging gestern erstmals bei uns über die Bühne. Der Verfasser des hübschen und bekannten Lustspiels „Mit der Feder“ hat dieses Mal mit seiner Feder kein Glück gehabt, wenn auch zugegeben werden muß, daß einige recht hübsche, originelle und geschmackvolle Scenen die Einförmigkeit der Handlung unterbrechen, in welcher der Verfasser die modernen sportlichen Liebhabereien satyrisch beleuchtet und den Freuden des Turfs die höheren geistigen Interessen gegenüberstellt. Die Handlung löst sich schließlich in lauter Episoden auf, so daß damit auch das Wohlgefallen des Publikums in ziemlich kühlen Indifferentismus der Handlung gegenüber umschlug.

München, 2. Juli. (Auf der neu eingerichteten Bühne) des Hoftheaters wird als nächstes Werk „Götz von Berlichingen“ zur Aufführung gelangen. Die erste Vorstellung wird im Januar stattfinden und zwar mit Benutzung der von Herrn Lautenschläger, dem Obermaschinenmeister des Münchener Hoftheaters, für die neue Bühne angeregten Verbesserungen.

D. **Paris**, 2. Dez. (Eines der interessantesten Concerte) der Saison, so wird uns geschrieben, fand gestern im Châtelet unter Colonne's Leitung statt. Vor allem ist die künstlerische, einheitliche Zusammenstellung des Programms mit lebhafter Genugthuung zu begrüßen. Ein Kopf an Kopf gedrängtes, sympathisches Auditorium applaudirte das treffliche Orchester nach der Ausführung der Reformationssymphonie von Mendelssohn, der Ouverture zu Dimitri Donskoi von Rubinstein, dem Präludium zur Sintfluth von Saint-Saëns, Alceste von Gluck. Neben den Meisterwerken von Mendelssohn und Gluck, sogar neben der ergreifenden Schöpfung von Saint-Saëns, nahm sich der Componist Rubinstein kläglich aus. Dies hinderte nicht die Besucher der höchsten Regionen, eine wahre Klatschmanifestation für den russischen Meister zu veranstalten. Wir glauben nicht an andere als ephemere Erfolge für den Componisten Rubinstein, trotz einiger hübschen musikalischen Ideen. Von den Resten einer einst glänzenden Stimme zehrend, erfreut Madame Krauß heute noch durch die tadellose Vortragsweise und den warmen, gefühlvollen Ton, der ihrer Stimme geblieben ist. Schubert's Grethchen am Spinnrad und Erlkönig, besonders Letzterer entfesselten einen förmigen Sturm von Beifall. — In einem neuen Concertstück von Lalo, das große Schönheiten mit effektvollem Aufbau und vortrefflicher Form verbindet, präsentirte sich der wohlbekannte Pianist Diémer von hier. Seine Vortragsweise bezeugt vollendetes Verständniß, seine Technik ist perlenrein, überwindet die größten Schwierigkeiten; die ganze Durchführung, unterstützt von einem fabelhaften Gedächtniß, verräth den Pianisten ersten Ranges. Sein Erfolg war groß und verdient.

Barcelona, 2. Dez. (Der bekannte Tenor Marconi) ist von einem bedauernswerthen Unfall betroffen worden. Der Künstler hatte einen längeren Gastspielvertrag mit dem Theater zu Barcelona abgeschlossen. Durch den Sturz eines Wallländer Bankhauses verlor er plötzlich sein ganzes, mehr als eine Million betragendes Vermögen. Der Künstler erhielt die Unglücksbotschaft während einer „Hugenotten“-Vorstellung, in welcher er den Raoul sang; die Nachricht wirkte so jäh auf ihn ein, daß sich plötzlich eine vollständige Stimmlosigkeit seiner bemächtigte. Die Aerzte haben für die Wiederherstellung des unglücklichen Sängers wenig Hoffnung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Mainz, 3. Dez. Das Hofmarschallamt hat der Bürgermeisterei angezeigt, daß der Kaiser diesmal Mainz nicht besuchen wird.

* Coblenz, 3. Dez. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stießen heute Nachmittag zwei Güterzüge aufeinander, so daß der um 7 Uhr einlaufende Kölner Schnellzug noch zur Stunde nicht passiren kann. Menschenleben sind nicht in Gefahr gerathen.

* **Wilhelmshaven**, 3. Dez. Der erkrankte Afrikareisende Hauptmann Kund kehrte mit dem Dampfer „Lulu Bohlen“ zurück.

* **Wien**, 3. Dez. Im Abgeordnetenhause brachte Plener eine Interpellation darüber ein, welche Stellung die Regierung gegenüber den staatsrechtlichen Ansprüchen, wie sie in den Beschlüssen des böhmischen Landtages vom 9. November niedergelegt seien, einnähme; namentlich, ob sie sich nicht für verpflichtet halte, diesen die Grundlagen des Staates bedrohenden Bestrebungen nachdrücklichst entgegenzutreten.

* **Wien**, 3. Dez. Der serbische Ministerrath gab die Erklärung an die Regentschaft ab, daß die Haltung des Königs Milan im Auslande, namentlich seine vielfachen Unterredungen mit Publicisten die Interessen Serbiens und des Thrones schädigen. Auch anderweit bemerkt man bedauernd, daß Milan über seine Verhältnisse lebe. (Vergl. u. Paris.) — Die Narodni Listy bringen einen Aufruf für das Hußdenkmal mit 100 Unterschriften, darunter der Altczeche Adamek: „Czechisches Volk! Ergühe in Erbitterung und Zorn! Man schändet dir deine eignen Väter, deinen Namen, deinen Ruhm, die Opfer gebracht auf dem Altar der Völkerfreiheit.“

* **Paris**, 3. Dez. Senat. Marcel Barthe legt einen Antrag vor, die Beurtheilung von Preßvergehen gegen den Präsidenten der Republik, die Minister, die Mitglieder der beiden Kammern, die Staatsbeamten und gegen alle Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden oder im Staatsdienst stehen, den Zuchtpolizeigerichten statt wie bis jetzt den Geschworenengerichten zu überweisen.

* **Paris**, 3. Dez. König Milan erklärte, er beabsichtige, sich als Privatmann in Paris niederzulassen und der Politik fernzubleiben. — Im Laufe der Woche wird der Minister des Innern eine Creditforderung von 1,600,000 fr zu geheimen Ausgaben für die Polizei und die öffentliche Sicherheit vorlegen.

* **Paris**, 3. Dez. Aus einem Gepäckwagen der Orleansbahn wurden gestern Werthpapiere im Betrage von 80,000 Fr. gestohlen, die für die Societe Generale bestimmt waren.

* **Rom**, 3. Dec. Ein Schreiben Ragazzi's, des italienischen Vertreters bei der Krönung Menelik's in Antoto am 25. October, bestätigt die Niederlage der Derwische.

* **Belgrad**, 3. Dez. Der Petersburger Wohlthätigkeitsverein spendete 6000 Rubel für die in Serbien eingewanderten Montenegriner.

* **London**, 3. Dec. Die Expedition des Newyork Herald hat am 29. November in Msoa Stanley und Emin Pascha mit ihren Gefährten und 560 Begleitern angetroffen. Stanley sah munter aus, ist aber völlig weiß geworden. Der Berichterstatter des Herald ging ihm unter der amerikanischen Flagge entgegen, die jetzt auf Stanleys Zelt weht. Emin ist ein kleiner schwarzhaariger Mann und trägt Augengläser. In einer kurzen Unterhaltung mit dem Berichterstatter sagte er, er wünsche keine Auszeichnungen für seine Leistungen, sondern nur im Dienste des Khedio wieder verwandt zu werden. Capitän Casati erhielt seine Briefe, er sieht wohl aus, aber die Strapazen, welche er durchgemacht hat, scheinen seine Gesundheit untergraben zu haben. Die übrigen Europäer Stairs, Jephson Dr. Parke, Bonny sind alle wohl. Am 30. sollte der Marsch zur Kiste fortgesetzt werden. Baron v. Gravenreuth bewirtete Emin Pascha, Stanley in seinem Lager und beglückwünschte sie dabei zu ihrem Marsche. Stanley erwiderte darauf mit einem Lobe des deutschen Unternehmungsgeistes und der Geschicklichkeit der Deutschen, die Civilisation zu verbreiten.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dezember.** An der heutigen Börse notirten Anilin 280.50 G. 281.50 B. Hofmann und Schötensack 87 G. Mayerhof 186 B. Eichbaum 168 bez. Sinner 193 G. Bad. Brauerei 97 G. Ferner wurden umgesetzt Bad. Schifffahrts-Assekuranz zu 1550 und Versicherungsaktien zu 605.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 2. Dez. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 38 Ochsen I. Qualität 1. 140, II. Qualität M. 134, 430 Schmalvieh I. 134, II. 110. 22 Farren I. 110, II. 104, 244 Kälber I. 146, II. 134, 543 Schweine I. 136, II. 132. — Milchkühe per Stück M. ———, 11 Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1344 Stück im Gesammtgewicht von Mark 184,294.

Milchvieh- und Pferde-Markt (monatlicher) vom 3. Dez. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per Stück zu Mark: — Zuchtfarren — bis —, 74 Arbeitspferde 400—900, 72 Milchkühe 175—300. Zusammen 146 Stück im Gesammtgewicht von M. 41,200.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 29. Nov. Es wurden verkauft 136 Ferkel per Stück zu M. 9—13. Gesammterlös M. 1455.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt, 3. Dez. An der heutigen Börse lagen bei Beginn große Provinz-Verkaufsordres vor, namentlich für Montanwerthe und Bankaktien. Im Laufe des Verkehrs gewannen indeß auch die Aktien der deutschen Creditinstitute einen Theil der anfänglichen Einbußen zurück.

Creditaktien in der Nachbörse etwa 2 fl. höher. Diskonto wie gestern, Dresdener Anfangs 1.50 % niedriger, dann ca. 2.50 % avancirend, Schaaffhausener Bankverein 1,50 höher. Darmstädter ca. 1 % niedriger. Am Bahnenmarkte Mainzer Bruchtheile niedriger. Gotthardaktien gaben ca. 0.50, Nordost 1 % nach, andere Schweizer Bahnen fest. Von österreichischen Bahnen Staatsbahn ca. 1 fl., Lombarden ½ fl., Böhm. Nord, Duxer, Buschtiehrader, Köslacher, Elbthal je 1 fl., Böhm. West 2 fl. matter. Von ausländischen Fonds Oesterr.-Ungar. Renten befestigt, Zoll-Türken 0.25 % höher. Am Industrie-Aktienmarkte Alkali 1,50, Bad. Anilin 4, Scheideanstalt 3, Nordd. Lloyd ca. 2 % höher, wohingegen Laura ca. 2, Gelsenkirchen etwa 3 % schwächer lagen. Privatdiskonto 4¼ %.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.

Oesterr. Credit 271 ⅛
Diskonto-Comm. 207.50
Nationalbank für D. 154
Berl. Handels Ges 205.70
Deutsche Bank 171.70
Dresdener Bank 183
Schaafhausener B.-V. 118.80
Effekten-B. 185
Darmstädter B. 183.25
Rhein. Credit B. 139.50
Deutsche Union-B. 84.70
Wiener Union-B. 208 ⅛
Ungarbank 190

Eisenbahn-Aktien.

Lübeck-Büchen 193.80
Marienburger ——
Ostpr. Franz. Staatsb. 209 ⅛
Böhm. Nord 189 ⅛
Buschtiehrader 237 ⅛
Lemberg Czernow. 199
Elbethal 189 ⅛
Nass. Lebensversicherung 134 ⅛
Lombarden 108 ⅛

Gotthard 175
Schweizer Central 144.50
" Nordost 134.70
Jura 115.10
Union 118.70
Schweizer Westbahn 88
Russische Südwest 72.70

Staats-Fonds.

Ungar. Goldrente 85.80
" Papierrente 84.80
Oesterr. Silberrente 74.30
Russen 88.40
Russ. Consols 86.70
Türken 16.50
Otton. Zoll-Obl. 77.80
Egypter 95.50
4 pCt. Griechen 78.80

Industrie-Werthe.

Nordd. Lloyd 116.50
La Veloce 182
Ilseder 79.50
Laura 178
Gelsenkirchen 226.80

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	86—	41⅝	—	15.70	81—	31⅛	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	85⅛	41⅝	—	15.85	85—	33⅝	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	—	—	—	15.75	—	—	—
August	—	—	—	—,—	—	—	—
September	—	—	—	—,—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	86⅝	42—	—	—,—	80—	31⅝	—
Year	—	—	—	—,—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Dezember.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Billisheim	Rhein	Mutte dam	Stückgüter	—
	Hafenmeisterei II.			
A. Diffel	Neckar	Rotterdam	Getreide	16848
D. Göb	Falk 2	Köln	Stückgüter	1000
A. Kiffel	Eberstein-Freistein	Rotterdam	Weizen	2511
B. Gerjahn	Vereinigung 13	Antwerpen	"	11610
G. Meffert	Industrie 2	Rotterdam	Thonerde	1204
	Hafenmeisterei III.			
H. Adler	Industrie 21	Düsseldorf	Stückgüter	2400
L. Hoffer	Prinz Emil	Heilbronn	Salz	880
J. Rappet	Hand	"	"	876
do.	Ferdinand	"	"	1142
	Angekommen am 3. Dez.			
H. Spießhofer	M. v. Gemmingen	Heilbronn	Stückgüter	2160
Ph. Müßig	Hoffnung	"	Salz	934
F. Schmitt	Gebr. Schmitt	"	"	1344
M. Eisenfeld	Riegelhacht	"	"	804
do.	Amalie	"	"	672
A. Nuffert	Albert	"	"	828
J. Hellmann	Christian	"	Weide	1200
J. Bock	Maria	Eberbach	Steine	400
M. Kaudenbusch	Kaudenbusch	Jagstfeld	Salz	1356
do.	Laura	"	"	934

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Neckar	
Konstanz, 3. Dez. 3.34 m. — 0.08		Bingen, 3. Dez. 1.48 m. + 0.06.	
Hüningen, 3. Dez. 1.14 m. — 0.01		Kaub, 3. Dez. 1.61 m. + 0.00.	
Kehl, 3. Dez. 2.30 m. + 0.00		Koblenz, 3. Dez. 1.97 m. — 0.01	
Lauterburg, 3. Dez. 3.42 m. — 0.06		Köln, 3. Dez. 1.90 m. + 0.03.	
Maxau, 3. Dez. 5.41 m. — 0.04		Rudrort, 4. Dez. 1.37 m. + 0.01.	
Mannheim, 4. Dez. 3.12 m. — 0.06		Mannheim, 4. Dez. 3.12 m. — 0.06.	
Mainz, 3. Dez. 0.85 m. — 0.00		Heilbronn, 4. Dez. 0.30 m. — 0.06.	

Champagnes
Pommery & Greno Reims. Cachet sec & extra sec.
Heidsieck Monopole
zu Originalpreisen.
59644 **G. Hammerstein C 3. 1.**

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** In Dosen à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn. 60346

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember ab tritt die Argentinische Republik dem internationalen Uebereinkommen vom 1. Juni 1878, betreffend den Austausch von Briefen mit Werthangabe, bei.

Der Meistbetrag der Werthangabe bei Werthbriefen nach Argentinien beträgt 8000 M.

Die Taxe setzt sich zusammen aus dem Porto und der festen Gebühr für einen Einschreibbrief von gleichem Gewicht, sowie aus einer Versicherungsgebühr von 16 Pf. für je 160 M. 65786

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Begehung von Diebstählen durch Kinder betr.

(331) Nr. 111,304. In letzter Zeit haben sich in hiesiger Stadt die Diebstähle, begangen durch Kinder, in einer Weise vermehrt, daß wir uns veranlaßt sehen, die Eltern auf die Strafbestimmung des § 361 Ziffer 9 R.St.G.B. hinzuweisen, durch welche die Eltern unter Androhung von Haft bis zu 6 Wochen bezw. von Geldstrafe bis zu 150 Mark dafür verantwortlich gemacht werden, daß ihre Kinder Diebstähle nicht begehen.

Die bezügliche Gesetzesbestimmung lautet:

„Mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mark wird bestraft, wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen, der Zoll- oder Steuergesetze, oder der Gesetze zum Schutze der Forsten, der Feldfrüchte, der Jagd oder der Fischerei abzuhalten unterläßt."

Insbesondere waren die Waarenlager im Centralgüterbahnhof und die Kohlenlager daselbst in letzter Zeit häufigen diebischen Eingriffen von Kindern ausgesetzt.

Wir sind gewillt, diesem Unfug mit allen Mitteln zu steuern und gedenkt — neben der Bestrafung der Kinder mit Schul- bezw. polizeilichen oder gerichtlichen Strafen — namentlich die Eltern oder sonstigen Fürsorger der Kinder für deren Strafthaten verantwortlich zur Rechenschaft zu ziehen.

Es wird daher in dem eigensten Interesse der Genannten liegen, alles Mögliche zu thun, um ihre Kinder oder sonstigen Pflegebefohlenen von der Begehung von Strafthaten der obenerwähnten Art abzuhalten. 65640

Mannheim, 30. November 1889.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Nr. 17896. Die Ehefrau des Karl Bruch, Christine geb. Zoller hier hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Mittwoch, 5. Febr. 1890, Vormittags 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 65732

Mannheim, 30. Novbr. 1889.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts
Dr. Hummel.

Ladung.

No. U 20798. Der zu Epfenbach am 10. Juli 1859 geb., zuletzt dahier wohnhaft gewesene Bäcker Philipp Ziegler z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts dahier zur Hauptverhandlung auf:

Samstag, den 11. Januar 1890, Vormittags 8½ Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 21. November 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 65609

Mannheim, den 30. Nov. 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Bekanntmachung.

No. 56,699. Die Wittwe des verstorbenen Gärtners Paul Gerlach von hier, Christine Elisabetha geb. Winter hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, falls nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird. 65610

Mannheim, 28. November 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Wagnmann.

Bekanntmachung.

Nr. 14593. Die land- und forstwirthschaftlichen Betriebsunternehmer, welche mit der Anmeldung ihrer Betriebe zur Unfallversicherung (vergl. die diesseitige Bekanntmachung vom 26. v. Mts.) noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erklärung bis **längstens Samstag, den 7. ds. Mts. im Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 7** abzugeben.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß außer den eigentlichen Landwirthen **auch die Kunst- und Handelsgärtner, die Fuhrunternehmer, welche lediglich die zu ihrem Betrieb nöthigen Futtergewächse selbst bauen, sowie diejenigen Personen, welche nur einen von der Wohnung entfernt liegenden Gemüse- oder Obst-Garten bewirthschaften,** meldepflichtig sind, und daß die Säumigen mit erheblichen Geldstrafen belegt werden können. 65759

Mannheim, den 3. Dezember 1889.
Die Abschätzungs-Commission:
Klotz. Seeger.

Bekanntmachung.

Die
Volksküche Mannheim I. Q 5, 4

wird am 3. Dezember ds. Js. dem Betrieb übergeben und werden mit diesem Tage Speisen in nachstehender Weise und zu folgenden Preisen sowohl im Locale Q 5, 4 wie über die Straße abgegeben: 65485

1. Ein Liter Suppe 10 Pf.
2. „ „ Gemüse mit 75—85 Gr. Fleisch 25 Pf.
3. Suppe, Gemüse und Fleisch in dem Maaße wie 1 u. 2 30 Pf.

Auf Verlangen wird Brod zu 3 Pf. abgegeben.

Die Abgabe der Speisen sowie Brod findet gegen Marken statt, welche an dem Schalter der Volksküche gegen Baarzahlung ausgegeben werden.

Geistige Getränke werden nicht abgegeben. Das Rauchen in dem Locale ist verboten.

Die Volksküche ist täglich von ½12 Uhr bis ¾1 Uhr geöffnet.

Der Betrieb der Volksküche ruht in den Händen des Frauenvereins, welcher für die Verabreichung kräftiger und schmackhafter Nahrung sorgen wird.

Mannheim, 27. November 1889.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Ketterer.

Ackerverpachtung.

Die in Folge der Errichtung eines Viehhofes auf den sog. Bürgerloosen 2c. neueingetheilten Grundstücke werden 65584

Mittwoch, 4. Dezbr. d. J., Nachmittags 2½ Uhr

in dem Turnsaale des Schulhauses K 5 loosweise auf neunjährigen Zeitbestand verpachtet, und zwar:

vom Kleinfeld Loos 1—4 1 ha. 43 ar,
von der Kuhplatte erster Theil, Loos 5 28,5 ar,
von den Bürgerloosen und Wiesengewann Loos 2—37 13 ha.

Der Plan über die Neueintheilung ist im Versteigerungslokale einzusehen.

Mannheim, 28. November 1889.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Becker.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung eines schmiedeisernen Geländers im Bauhofe werden im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis 65598

Montag, den 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen und werden dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, 30. Novbr. 1889.
Hochbauamt:
gez. **Uhlmann.**

Wiesenverpachtung.

Die Domänen-Verwaltung Mannheim verpachtet am

Donnerstag, 5. Dezbr. 1889, Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel das sogenannte **Bonadieusinselvorland auf dem rechten Neckarufer hiesiger Gemarkung** — 180,18 ar Wiesengelände — auf die 6 Jahre 1. März 1890/96 zur Schafweide oder Verwerthung des Futtererwachses. 65628

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Mannheim versteigert am

Freitag, 6. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr

im Rathhaus in Käferthal aus Domänenwaldungen folgende Dürrhölzer mit Borgfrist: 65548

Aus Distrikt Käferthalerwald, Abth. 3: 88 Ster forlenes Prügelholz und 1825 forlene Wellen.

Aus Distrikt Neuwald, Abth. 8: 120 Ster forlenes Prügelholz und 1775 forlene Wellen.

Waldhüter Wernz von Sandhofen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Vergrößerung der Gepäckabfertigungsräume im Hauptbahnhofgebäude hier, sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden:

Maurer- u. Steinhauerarbeiten im Anschlage von 625 Mk.
Zimmerarbeiten 655 „
Anstreicherarbeiten 160 „

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum 65619

14. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, 1. Dezbr. 1889.
Bahnbauinspektor.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 64860

Freitag, 6. Dezbr. 1889, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier (Bauamtszimmer) den Maurer Mathias Klees Eheleuten dahier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft.

Der Garten dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund Litera K 1, 11 im Maaße von 467,20 qm. bezw. 462,50 qm. neben Georg Fuchs und Julius Deißlers Eheleuten unten Adam Stech Eheleute mit darauf erbautem zweistöckigem Wohnhaus, gerichtlich geschätzt zu 8300 M.

Mannheim, 6. Novbr. 1889.
Großh. Notar
Rudmann.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 5. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr

läßt die Gemeinde im Hofe des Jaffelstalles einen fetten Rinderfassel versteigern. 65744

Feudenheim, 1. Dezember 1889.
Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann.

Jagd-Verpachtung.

Nr. 1713. Die Ausübung der Gemeindejagd welche jenseits des Neckars einen Flächengehalt von cir. 109 ha. und diesseits des Neckars einen solchen von cir. 400 ha. Summa 509 ha. umfaßt, und zusammen einen Jagdbezirk bildet, wird am

Samstag, 7. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhaus auf die Dauer weiterer 6 Jahre — von Lichtmeß nächsten Jahres an — öffentlich in Pacht versteigert, wozu die Herren Jagdliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß als Bieter nur solche Personen Zulaß finden, welche im Besitz eines Jagdpasses sind oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags ist von heute an im Rathhaus zur Einsichtsnahme aufgelegt. 65609

Ilvesheim, 20. November 1889.
Gemeinderath.
Hoefer.
Merz.

Abtheilung IV. des hiesigen Frauenvereins

hat von Ungenannt bei Gelegenheit des 75. Geburtstages die reiche Gabe von

500 Mark

erhalten. Wir sprechen für diese Zuwendung auch öffentlich unseren herzlichsten Dank aus. 65724

Der Vorstand der Abth. IV. des Frauenvereins.

Zur Christbescherung

für die Kinder der Marien-Waisen-Anstalt werden freundliche Gaben dankbar entgegengenommen von Fräulein Gärtner in O 7, 9. 65735

Mannheim, 3. Dezember 1889.
Der Vorstand.

Bitte.

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde der Kinder und Armen um gütige Gaben, um den Kindern unserer Anstalt eine Christfreude bereiten zu können.

Mannheim, 4. Dezember 1889.
Der Vorstand der kathol. Rettungs- u. Erziehungsanstalt Käferthal.

Zur Empfangnahme freundlicher Zuwendungen sind bereit:
Frau Ministerialr. Frech, B 5, 15.
„ Geh. Reg.-Rath Bensinger, O 2, 3.
„ Dr. Hirschbrunn Wtb., E 2, 16.
„ Landgerichtsr. Hamm, B 6, 6.
Fräul. Karsen M 3, 6.
Herr Geistl. Rath Koch, A 4, 2.
„ A. Roth, N 3, 10.
„ Verwalter Neumann, E 6, 1.
„ Pfarrer Carlein in Käferthal.

Heute

Musikverein.

Freitag, Abends 7½ Uhr. Gesammtprobe. 65770

Sing-Verein.

Sonntag, 8. Dezbr. 1889, Abends präcis 5 Uhr

Beginn der regelmäßigen Sonntagsunterhaltungen

sog. **Bier-Proben**

im Vereinslokale,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen und um pünktliches Erscheinen bitten.

65764 Der Vorstand.

Freidenkerverein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 5. Dez., Abends ½9 Uhr

im **Belle-vue-Keller N 7, 8.**

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag d. Herrn **Dr. Rüdt Heidelberg** über **Culturbilder aus Rußland nach eigenen Erlebnissen des Vortragenden.**
2. Vereinsangelegenheiten,
3. Umfrage.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 65762

Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr

findet unsere

vierteljährliche General-Versammlung

in unserem Lokal zum Goldenen Falken statt.

Tages-Ordnung:
1. Protokoll-Bericht.
2. Kasse-Ablage.
3. Vereinsangelegenheiten,

wozu Mit- und Ehrenmitglieder freundlichst einladet 65777

Der Vorstand.

Gabelsberger

Stenographen-Verein.

Samstag, den 7. Dezember, findet in unserem Lokale, Palmengarten, B 2, 10,

Herrenabend

statt. 65526

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe

im Lokal „Neuer Schneeberg".

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

62574 Der Vorstand.

Tobias Löffler
Buchhandlung
MANNHEIM
E 2, 4/5 E 2, 4/5.
Grosses Lager
von
Prachtwerken, Classikern
Gedichtsammlungen
Kochbüchern
Jugendschriften
Bilderbüchern.
Spiele für Jung und Alt.
Einsichtsendungen auf Wunsch.
Cataloge gratis.

64491

Christbaumconfect

ff. im Geschmack versendet incl. Verpackung 1 Kiste sort. Inhalt cir. 430 Stück Mk. 2.50 1 Kiste sort. Inhalt cir. 270 große Stücke Mk. 3.00 gegen Nachnahme. Wiederverkäufern sehr empfohlen 63745

Ph. Neustadt
Berlin, Blumenstr. 75.

3 Stück wilde Enten 4.50 M., Häringe lebend frisch, 10 Pfund brutto 2.50 M., Delicatesshäringe ff., Postdose 3 M., frei Nachn. versendet 64819

H. Reuß Wwe., Swinemünde.

Nationalliberale Partei.

Sonntag, 8. Dezember d. J., Nachmittags halb 4 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur „Rose" dahier eine

Versammlung

der nationalliberalen Partei statt, zu welcher verschiedene Parteigenossen, sowie Mitglieder der Parteileitung in Mannheim ihr Erscheinen zugesagt haben.

Wir laden unsere verehrl. Parteifreunde von hier und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche dieser Versammlung freundlichst ein. 65745

Ladenburg, 3. Dezember 1889.

Der Ausschuß der nationalliberalen Partei Ladenburg.

„Arion" Mannheim

Zsenmann'scher Männerchor.

Samstag, 7. Dezember, Abends ½8 Uhr,

CONCERT

im Saale des Großh. Hoftheaters

unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräul. **Emilie Milena** (Sopran) und des Hofopernsängers Herrn **August Knapp** (Bariton).

Orchester: **Kapelle des Kgl. II. Bad. Grenad.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110.**

Leitung: Herr Musikdirector **Carl Hirsch.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in den Musikalienhandlungen der Herren A. Hasdenteufel, Ferd. Heckel und Theodor Sohler käuflich.

Saalplätze M. 1.50. Galerieplätze M. 1.—

Eben daselbst, wie auch Abends am Saal-Eingang ist das Textbuch zu „Haralds Brautfahrt" (20 Pf.) zu haben. 65662

65748

Kunstverein.

Die Ausstellung ist von Mittwoch, den 4. ds. Mts. an bis Weihnachten Mittwoch und Sonntag von 11—1 und 3—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11—1 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Große Gemälde-Auction

im

Casino-Saale zu Mannheim.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem kunstliebenden Publikum Mannheims und Umgebung die ergebene Mittheilung zu machen, daß am **Montag,** den 9. Dezbr., Vormittags von 9½—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Auftrage der Eigenthümer eine 65706

große Sammlung nur vorzüglicher Oelgemälde hervorragender Münchener, Wiener und ital. Meister

zur Auction gelangen. Die Sammlung enthält circa 80 Bilder aller Art, wie Landschaften, Genres, Jagdstücke, Stillleben 2c.

Hochachtungsvoll
A. Hasdenteufel,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.
O 2, 10.

Unterricht

im

Italienischen & Französischen

in und außer dem Hause ertheilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr. Näheres in der Exped. ds. Bl. 65395

Ia. Brikett

Marke G ◆ F, empfiehlt billigst 64236
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante 65742

Auguste Schifferdecker

nach langem Leiden Dienstag früh 5½ Uhr im Alter von 17 Jahr und 10 Monaten sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** Vormittag 9½ Uhr vom Trauerhause **S 4, 18** aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante 65767

Frau Kath. Fahsold

sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. und B. Fahsold.

MARCHIVUM

Schützengesellschaft Ludwigshafen a/Rh.

Wir geben hiermit bekannt, daß für die Benützung unserer

Eisbahn

auf dem Schießhausweiher

seit schon Abonnementskarten bei Herrn Oberschützenmeister Friedrich Lichtenberger in Empfang genommen werden können. Die Preise bleiben dieselben wie im vorigen Jahr:

1	Abonnementskarte für eine erwachsene Person	M. 1.50.
1	„ „ Mitglieder	„ 1.—.
1	„ „ ein Kind unter 12 Jahren	„ 1.—.
1	Tageskarte für eine erwachsene Person	„ —.30.
1	„ „ ein Kind unter 12 Jahren	„ —.10.

65409 Der Vorstand.

Rothe Rose.

Speisemarkt, R 1, 7.

Heute Donnerstag 65758

Schlacht-Fest.

Morgens: Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends: hausgemachte Würste nebst Wurstsuppe. J. Stuhlfauth.

Restauration Flicker, Lindenhof Z 10, 12.

Großes Preiskegeln.

1. Preis M. 260, 3 Kugeln 20 Pf., wozu Kegelliebhaber freundlichst einladet

61817 M. Flicker.

Rheinpark.

Abonnementskarten für die Schlittschuhbahn

sind schon von heute an käuflich zu haben und zwar:
für Erwachsene M. 1.50 und
für Kinder „ 1.— } für den Winter 1889/90.

65285 Hochachtend: F. Geyer.

Gebr. Stadel

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Planken D 3, 10

(nächst dem Fruchtmarkt.)

Juwelen, Gold- & Silberw., Christofle-Bestecke etc.

Goldene & silberne Taschenuhren

unter Garantie. 64850

Neuestes in Pendulen, Regulateuren, Standuhren, Wecker etc.

F. Göhring

Juweliere

Mannheim.

E 1, 17, Planken. vis-à-vis Pfälzer Hof.

Reichhaltigste Auswahl hübscher Neuheiten in: 62775

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

in nur gediegenster Ausführung.

Silberne Bestecke.

Lieferung grosser und kleiner Silberkasten.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren.

Massiv goldene Ketten aller Art.

Vergoldete Waaren.

Anfertigung und Umarbeitung von Juwelenarbeiten

nach eigenen oder angegebenen Entwürfen.

Weihnachten.

Ich empfehle mein reichlich assortirtes Lager in: Peluche, Sammet, Atlas, Merveilleux, Moirées, Bänder, Agrements, Spitzen, Spitzenstoffe, Spitzenkragen, Ballroben, Tücher in Seide u. Wolle, Schleier, Rüschen, Schürzen in allen Farben, Pelzbesätze u. s. w. 65535

Zugleich empfehle ich eine sehr große Auswahl hochfeiner Herrencravatten, Kragen, Manschetten, Cravatten-Nadeln und Manschetten-Knöpfe, Herren- und Damen-Glacé, sowie gewirkte Handschuhe, Taschentücher u. s. w.

D I, II Carl Hoffmann. D I, II.

Crefelder Seiden-Waaren.

Huflattich-Bonbons

aus dem Central-Sanitäts-Bazar in Stuttgart sind das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Zu haben in Packeten à 20 u. 10 Pf. bei: 64581

A. Birkel, H 5, 14.
Alb. Braig, S 4, 9.
A. Burger, S 1, 6.
Th. Eder, H 3, 8b.
Jul. Hammer, M 2, 12.
Ph. A. Feiz, P 6, 6.
Ed. Frey, L 4, 9.
W. Horn, D 5, 14.
Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14 R 4, 20.
W. Krehmann, T 2, 18.
F. W. Krieger, G 4, 10.
H. Lehmann, ZC 2, 14.
J. Lichtenthäler, B 5, 14
L. Lochert, R 1, 1.
E. Lorenz, H 5, 17.
J. Meyer, C 1, 14.
H. Metzger, L 4, 7.
C. Müller, R 3, 10.
W. Poth, F 2, 4.
C. Santorini, J 3, 27.
A. Sattler, Q 7, 3B.
Fr. Seiler, K 1, 8A.
E. Siegmann, Schw.-Str. 18.
C. Struve, G 8, 5.
H. Thomas, D 8, 1a.
L. Thomas, L 8, 1.
A. Thöny, Schw.-Str. 22.
J. G. Volz, N 4, 22.
W. Immerhäuser, ZC 1, 9.
E. Hoz, Lindenhof
J. Scheufele, F 5, 15.

Verkauf von Kleiderstoff-Resten

zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg junior,

D 3, 7/8 an den Planken. 65758

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung. 60798

Roeder'sche u. a. Kochherde.

Ia Hammelrücken od. Keule, 9½ Pfd. franco Nachnahme 5 M bis 5 M. 50 Pfg. 64437
Julius Philipson, Emden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle reichhaltig und in allen Preisen

Feine **Parfumes & Sachets**

Parfumerie-Kästchen schön und gut ausgestattet, Flaconkästchen und Seifen, Toilettenkasten eingerichtet, von Mk. 2.50 an, Reiserollen & Necessaires Spiegel, Zerstäuber, Puderdosen, Haar-, Kleider- und Zahnbürsten in bestem Fabrikat, Garnituren & Frisirkämme. Das Neueste in 65750 Aufsteckkämmchen, Nadeln Reifen etc. in Schildplatt und Imitation. Diverse andere Toilettengegenstände.

E. Schröder, E 3, 15.

J. Andêl's

neu entdecktes

übersseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahe zu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. 64244

Echt und billig zu haben in Prag in

J. Andêl's Drogerie 13 zum schwarzen Hund Hussgasse 13.

In Mannheim bei Herrn M. Siebeneck, Samen- und Aquarien-Handlung.

In Ladenburg bei Herrn C. L. Stenz.

In Schwetzingen bei der Moriell'schen Hofbuchdruckerei.

In Bretten bei Herrn G. Baumeister.

In Bruchsal bei Herrn Otto Mittelstädt.

In Eberbach bei Herrn Otto Kappes.

In Mosbach bei Herrn Carl Scherer.

In Weinheim bei Herrn C. Schlott.

In Wiesloch bei Herrn G. Schäffner.

Eine tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich im anfertigen von Kostüms bei prompter u. billiger Bedienung, in und außer dem Hause. 65014
G 7, 27½, 4. Stock.

Pfänder

werden besorgt unter Diskretion

T 2, 9

im Laden. 65722

Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Q 1, 5.

Mannheim

empfehlen ihr

reichhaltiges Lager

in 63433

allen Sorten

Tisch- und Hänge-Lampen

unter Garantie für vorzügliches Brennen.

Panzer-Kassen

feuer-, fall- und einbruchsicher, stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluß; eiserne feuerfeste Kassen schon zu M. 165 empfiehlt unter weitgehendster Garantie 57308

Eduard Freyseng, U 4, 6.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Ia. Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen-Briketts, Marke B.; zerkleinertes Buchen- und Tannenholz, beliebte Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen, liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.

Telephon Nr. 544.

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Briquettes B und Zündsteine.

Bündel- und Tannenholz. 61371

Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.

Feuerfeste Steine aller Art.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Brennmaterialien

für den Winterbedarf. 61387

Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen von Zeche Bonne Espérance, anerkannt vorzüglichste Kohle für Oefen nach amerikanisch. System. Braunkohlen-Briketts Marke B. Tannen-Bündelholz und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz I. Sorte, sterweise oder zerkleinert.

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Man biete dem Glücke die Hand.

Silber-Lotterie

des Bad. Frauen-Vereins

zum Besten der

Vollendung des Baues einer Vereinsklinik.

Preis des Looses M. 1.—

Zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers, Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Nach Auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.10 Pfg.

Holländ.

Schellfische,

Cabeljau, Soles, Zander, heute frisch eingetroffen. 65775

J. Knab, E 1, 5

Breitestraße.

Ph. Gund, D 2, 9

Fluß- & Seefisch-Handlung

Süße

Bratbückinge, Schellfische

ꝛc. 65774

Potsdamer 65776

Weizenschrotbrod

nach Professor Graham, täglich frisch

Potsdamer Zwieback rund

„ do. glacirt

ärztlich empfohlen,

Potsdamer Königsbrezeln.

Englische Biscuits

Russisches Brod (Patience)

Wiener Waffeln

frischen Pumpernickel.

J. H. Kern, C 2, 11.

Ia. Holländ.

Austern,

große Ostsee-

Muscheln

à 100 St. M. 1.50, Recepte gratis.

Grüne Häringe

frisch eingetroffen. 65778

Moritz Mollier Nachf.

Fisch-Handlung.

D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Donnerstag, Freitag und Samstag

frische Schellfische

frisch gewäss. Stockfische

frisch gewäss. Laberdan

empfiehlt billigst 65760

Th. Eder, H 3, 8b.

10 Pfd. Kl. f. Fettbücklinge 2 Mark, Postcolli Wildenten 8—4 Stück 4 Mark franco versendet O. Kemser, Lübeck. 65748

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge und Köpfe verkauft. 65771

Wer leiht einem jungen Manne gegen hohe Zinsen 50 Mk.? Rückgabe nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten u. P. P. Nr. 65755 an die Exped.

Verloren

Verloren eine silb. Damen-Uhr mit Kette. — Abzugeben gegen Belohnung in 65772 P 1, 10, Laden.

Gefunden

Ein Hackklotz gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr K 4, 9, 3. St., Hdh. 65688

Entlaufen

Ein grauschwarzes Hündchen (Männchen) mit blau lederneem und metallenem Halsband, auf den Namen „Hans" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung M 1, 2½. 65712

Ein rothhaariger Hühnerhund (Setter) auf d. Namen „Flock" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug bei A 2, 7. 65698

Ankauf

Ein noch gut erhalt. Gummimantel zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 65214

Ein rentables Haus mit Mk. 10,000.— Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 65434 an die Exped. 65434

Ein gebrauchtes

Velociped,

wenig gefahren, wird zu kaufen gesucht. Off. nebst Beschreibung und Preisangabe unter A. K. 65737 bef. die Exped. 65737

Verkauf

Zu vermiethen event. zu verkaufen: ein **Haus** im neuen Stadttheil überm Neckar, in welchem s. Bestehen ein Schmiedegeschäft betrieben wird, mit 144 □Meter Hofraum und heller Werkstätte, auch für jedes andere Geschäft geeignet. 65626
Näh. ZC 1, 2, Wirthschaft.

Ein **Haus** mit gutgehendem Spezereigeschäft und Hinterplatz, zu jedem Geschäft geeignet, zum Preise von 30,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 65425
H 7, 25, 3. Stock.

Bandonion, 180tönig, billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres umzutauschen. 65668
F 6, 3, part., Hhs.

Pianino
gebrauchtes, sehr gut erhaltenes geg. Baar billig zu verk. 64599
Zu erfrag. in d. Exped. d. Bl.

Eine **Hand- und 1 Tret-Maschine** billig zu verkaufen. 65320 F 3, 19, 2. St.

1 Pelz-Garnitur (Altis) u. 1 gebrauchter **Frauen-Mantel** zu verk. G 7, 13, 3. St. 65527

Kleiderschrank, Küchenschrank, 1 Tisch, Bettladen mit Matratzen 2c. billig zu verkaufen. 65444
Z 4, 5, Jungbusch.

Eine nußb. pol. gebr. **Bettlade u. 1 halbr. Tisch** zu verkaufen. E 7, 14. 64551

Leere gute **Schachteln** einzeln oder zus. zu verkaufen. 65021
Hirsch, E 1, 13.

Ein gebr. **Füllofen** und ein **Herd** billig zu verkaufen.
64077 H 9, 26.

Porzellanöfen.
Ein großer **brauner und 2 weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2
64712 Breite Straße.

Für Bäcker.
Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Teigtheilmaschine** ist zu verkaufen bei 64845
Ph. Jehle, ZC 1, 13½.

Ein Ladeneinrichtung, schwarz bill. zu v. Näh. im Verl. 65464

Ein gut erhaltener **Frauenmantel** preiswürdig zu verk.
64834 B 2, 6, 3. St.

Drei- und fünfarmige **Lustre** (**cuivre poli**), fast neu, zu verkaufen. Näheres Exped. 64940

1 4räderiges Pritschenwägele (neu), 1 2räderiger Handwagen (neu), beide auf Federn, sofort zu verkaufen Traiteurstr. 25—26, neben der Friedenskirche. 65303

4 Akazien- und 2 Birkenstämmchen für Wagner geeignet, sowie mehrere Fuhren gute Gartenerde abzugeben. Näh. L 16, 6, 2. Stock. 65506

Mehrere 100 **Johannisbeer- und Himbeerpflanzen,** großfrüchtigste Sorten, sind billig zu verkaufen bei Gärtner **Binz** in **Weinheim.** 65023

Auf Weihnachten.
Kanarienvögel, gute Sänger, unter Garantie von 6—15 Mk. zu verkaufen. 65016
J. Schuch, Neckarg., **ZJ 1, 9.**

4 junge, echte
Dachshunde
zu verkaufen bei
Ad. Bey, Weinheim, Hauptstraße. 65786

Stellen finden

Wirthe
tüchtig und kautionsfähig werden für kleinere Wirthschaften in Mannheim u. Ludwigshafen gesucht. Näheres in **Mannheim** B 6, 15. 65763

Banzeichner mit schöner Handschrift findet dauernde Stellung. Näheres im Verlag. 65444

Tüchtige Dreher u. Schlosser bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht von 63869
Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Gebr. Seck, Darmstadt.

Tüchtige Kesselschmiede
und Arbeiter für Eisenconstructionen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 65339
G. Rochow,
Dampfkessel-Fabrik
Offenbach a/M.

Tüchtige Bauschlosser gesucht.
65578 G 7, 2c.

Lieferant für Erdnußöel
gesucht. Prima Referenzen. Offerten unter E. L. K. 999 beförd. die Annoncen-Expedition der Dortmunder Zeitung in Dortmund. 65761

Ernes Städt. Placirungs-Bureau
(Fr. Schenk) 65348
Ludwigshafen, Mundenheimerstr.
empfiehlt stets gutes Personal.

Köchin-Gesuch.

Eine gesetzte, zuverlässige Person welche perfekt die feinere Küche kochen kann und alle Hausarbeiten willig verrichtet, findet bei einer kleinen Familie Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 65296

Lehrmädchen gesucht. 65348
A. Otto, J 3, 6, 3. St.

Ein ordentl. **Kindermädchen** auf's Ziel gesucht. 65322
F 7, 21, 2. Stock.

Ein reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit zu verrichten hat, wird in eine kleine **Haushaltung** gesucht. 65625
U 6, 4, 2. Stock.

Eine hiesige **Cigarrenfabrik** sucht gegen hohen Lohn eine gute
Perlleberin.
Näheres im Verlag. 65503

Ein besseres Mädchen in ein Wein-Restaurant sofort gesucht. Zeugnisse sind vorzulegen.
Näheres in der Exped. 65689

Auf Weihnachtsziel gesucht und werden empfohlen perfecte und bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- u. Spülmädchen, Kindermädchen. 65769
Büreau Bär, P 4, 15, 2. Stock.

Stellen suchen

Jüngerer **Uhrmacher** (Feinmechaniker) sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 64843

Beamter sucht Nebenverdienst, auch den discretesten. Off. unter **S. 65695** an die Exped. erbeten. 65695

Tücht. junger **Mann** mit nöth. Buchführ. vertraut, sucht Stelle als Magazinier od. Packer. Gefl. Offerten unter P. H. Nr. 65754 an die Exped. d. Bl. 65754

Ein erfahrener, gewissenhafter, verheiratheter **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Einrichtung, Führung** und **Nachtragung** der **Bücher, Bücherabschlüsse,** sowie **Bilanzprüfungen** 2c. werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit besorgt. **Feinste Referenzen stehen** zu Diensten. 65805
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger **Treppenmacher** sucht Beschäftigung. Off. u. A. B. 65789 a. d. Exped. d. Bl. 65789

Zur bevorstehenden **Ballsaison** empfiehlt sich als perfekte **Friseuse Elise Kripp.**
Abonnements außer dem Hause werden angenommen ZC 2, 20, Neckarvorstadt. 64083

Eine ord. Frau sucht Monatsdienst. U 6, 4a, part. 64844

Reinl. j. Frau s. Beschäftigung **im Waschen u. Putzen,** event. nimmt auch Aushilfst. an. 65299
J 5, 19, Hinterhaus, 2. St.

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit schöner Handschrift u. gutem Zeugniß gesucht für eine Versicherungs-General-Agentur; bei guter Führung erfolgt baldigste Besoldung. Eintritt möglichst sofort. Offert. unt. **F. L. u. U. 65585** bei d. Exped. abzugeben. 65585

Ein ord. **Junge** kann das Perrückenmachen- und Friseurgeschäft gründlich erlernen.
Näheres E 6, 8. 65302

Lehrling
für ein **Waaren-Geschäft** gesucht. Kost und Logis wird vergütet. Näheres im Verlag. 63061

Lehrling
findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei 65185
Jacob Fulda II.
Garn-, Kurz- u. Strumpfwaaren en gros.

Miethgesuche

Gesucht.
Gut möblirtes Zimmer mit Pension. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 65581 a. d. Exped. d. Bl. 65581

Ein einzelner Herr sucht möglichst in der Nähe des Bahnhofs pr. sof. gut möbl. Zim. event. mit voller Pension bei einer gebild. Familie. Off. unter Nr. 65729 an Exped. 65729

Magazine

G 6, 9 Werkstatt oder Lagerraum mit oder ohne Wohng. zu v. Näh. 2. St. 65318

H 8, 18 1 schöne Werkstatt, f. Tüncher, Schreiner, Glaser und Spengler geeignet, mit Wohnung sofort zu vermiethen. 64906

Läden

C 7, 7b 1 Comptoir, best. aus 3 Zim. zu v.
Näheres 2. Stock. 60827

E 1, 13 Laden mit anstoßend. Zim. zu verm 64072

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

ZD 2, 13 n. Stadttheil, Laden m. Wohnung sofort zu v. 64075

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Fink, N 3, 18.** 52907

Für Metzger.
Laden mit schöner Wohnung, abgeschlossenem Keller, Wurstküche 2c. zu vermiethen. 65470
Näheres in der Exped. d. Bl.

Metzgerei, neu eingerichtet, zu vermiethen. Näheres **Wallstadtstraße 5a,** 2. St., Schwetz.-Vorstadt. 65617

Ludwigshafen.
Ein **Laden** nebst Wohnung, mit oder ohne **Magazin,** in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62686
Näheres in der Exped.

Zu vermiethen

A 3, 3 Hths., Eingang der Jesuitenkirche gegenüber, 2. Stock, 4 Zim., Küche, Kammern 2c. nebst Zubehör im Dezember oder später zu verm.
Zu erfragen im Vorderhaus, 2. Stock. 64816

A 3, 6 Schillerplatz
7 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 64271

B 2, 8 3. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 61632
Näheres im Comptoir.

B 5, 1 2. Stock zu vermiethen. 64383

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 3, 2 Wohng. im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 65726

C 8, 1 4. St., Laufstreppe 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 5, 15 2 große Gaupenz. sof. zu v. 65284

D 7, 12 Rheinstr.
2. Stock, neu eleg. hergerichtet, 8 Zimmer u. Salon, Bade- u. Mansardenzimmer per sof. zu beziehen.
Näheres in N 3, 6 im 2. Stock. 63965

E 5, 14 eine kleine Wohnung z. v. 65594

E 5, 14 1 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 65280

F 3, 17 1 Wohng., 3 Z. und Küche und 1 Wohnung 1 Zim. u. Küche bis Dezember zu verm. Zu erfr. 3. Stock bei Frau **Röck.** 64361

F 5, 5 part., 3 Zim. u. Küche, auch als Laden oder Compt. geeign., sof. zu v. 65478

F 5, 5 3. St., kleine Wohng. sof. zu v. 65477

F 5, 16 eine kl. Wohnung sof. zu vermiethen. 65127

F 5, 26 1 kl. Wohnung sof. zu v. 63887

F 7, 26a Ringstraße,
ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 16 Neubau, verschiedene Wohn. im 2., 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, sowie 1 Bureau oder als Laden, abgeschlossen, zu verm. Zu erfr. **Hhs.** 3a bei Kuhn. 64917

G 2, 3¹ 4. St., Hinterh., 2 Zi. 2 u. Küche zu v. 65730

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör sof. beziehb. zu vermiethen. 64529

G 3, 11 4. St., 3 Z. u. Küche sofort zu v. 65141

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. sof. zu v. 64576

G 5, 24 2 kl. Wohnungen mit Wasserl. sof. oder später zu beziehen. 64807

G 7, 6 schöne helle Wohng. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 64718

G 7, 7 in der Nähe d. Hafens 2 große Parterrezim. für ein Bureau geeignet sofort zu vermiethen. 64545

G 7, 14 1 hübsche Mansardenwohng. mit Wsserl. an 1 ruhige Fam. 64385

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61555

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61568
Näheres im Hinterhaus.

H 5, 5 eine Wohnung zu verm. 64567

H 9, 14a Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm. 64864

J 7, 16 Hinterhs., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. an ruhige Leute zu vermiethen u. sof. beziehb. 64089

J 2, 8 2. St., 2 Z. u. Küche m. Wsstlg sogl. z. v. 65725

J 7, 23 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 64468

K 1, 1 Breitestraße, 2. St., ganz oder getheilt (auch zu Bureau mit Wohnung geeignet) sofort beziehbar zu v.
Näh. U 5, 11, Wirthsch. 64416

K 3, 5 mehrere größere und kleinere Wohnungen sofort beziehbar zu v. Näheres G 2, 13, part. 64530

K 4, 16 2 ruhige Z. sogl. bez. Näh. im Hof b. Ott. 65636

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 62759

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 10, 6 eleg. 3. Stock an eine ruhige Familie per 1. Februar 1890 zu verm. Näheres Parterre. 65582

L 16, 6 1 schöner 4 Stock mit 5 Z., Mans. u. Wasserl. sof. billig zu v. 64581

M 2, 10 2. St., 6 Z., Zubeh., neu herger. zu v. 65319

M 2, 18 1 Zim. in d. Hof gehend sogl. zu vermiethen. 65028

M 2, 18 2 Zim., Küche, Kammer u. Keller neu herger. sogl. zu v. 65027

M 3, 8 1 Wohng. in den Hof gegend, zu vermiethen. Näh. 2. St. 65572

M 5, 11 1 Mans.-Wohng. zu verm. 65428

N 4, 9 4 schöne **Parterreräume** nebst großem Keller, mit Faß- u. Flaschenlager zu jedem Geschäft geeignet, als **Comptoir** event. auch als Privatwohnung per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. 64101
Näheres im 2. Stock.

N 4, 9 3. Stock, besthd. aus 4 Z. s. z. v. 61765

Zu O 4, 6 am **Strohmarkt** sind die Ladenlokalitäten nebst Wohnung, in welchen bisher ein gangbares Manufakturwaarengeschäft betrieben wurde, bis 1. März 1890 anderweitig zu vermiethen. Reflektanten bitte sich zu wenden an den Vermiether, **Q 1 No. 5.** 65747

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort ev. September zu vermiethen. 58654

P 3, 9 Part.-Wohng., 3 Z., Küche (Wstl.) für Geschäft geeign. N. 2. St 65446

P 6, 16 2 leere Zimmer zu verm. 64068

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

Q 3, 19 2 Zimmer und Küche sofort zu v. 65312

Q 5, 19 ein schönes leeres Zimmer im 2. St. auf d. Straße geh., sof. z. v. 61236

R 4, 15 1 kl. Wohnung sof. zu v. 64841

U 2, 3 abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 65000
Näheres U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 5e eine K. Wohnung, 2 Zimmer, Wasserleitung 2c. im Dachstock zu verm.
Näh. bei **Keitel,** Part. 64400

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64288

U 6, 2b 2. St., 5 Zim. m. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng., Gas- u. Wsstrl. sof. beziehb. billig zu v. 65340

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v.
Näh. 2. St. 64387

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZJ 2, 4 2 Wohng., 2 Z. und Küche sof. zu v.
65616 Frau **Wühler.**

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64289

3 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung und Glasabschluß sofort zu vermiethen. 65218
Näheres T 5, 1.

Schöne abgeschlossene **Wohnung** mit Wasserleitung, 2 Zimmer u. Zubehör, sogl. preiswerth zu verm. Näh. im Verl. 65211

1 sch. freundl. Wohng., 4—5 Zim. m. Wasserl., in Mitte der Stadt, zu M. 600 sof. zu verm.
Näheres im Verlag. 65136

In der Nähe des Bahnhofes 2 Logis mit je 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher sof. zu v. 65310
Friedrichsfelderstr. 18.

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061
Näheres durch den **Diener,** D 2, 6.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61388

2 Zimmer nebst Küche zu verm.
Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Friedrichsfelderstr., Stadt Frankfurt, mehrere kl. Wohng. sogl. bezhb. Näh. 2. St. 65637

Feudenheim.
Schöne Wohnung mit großem Garten zu vermiethen. 65626
Zu erfr. bei Joh. Schnaff III.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 2 g. möbl. Z. an 1—2 Hrn. z. v. 65091

C 2, 15 1 Tr., ein möbl. Zimmer, in den Hof gehend, zu verm. 64560

C 4, 14 1 einf. möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 65151

C 4, 15 Neugbpl., 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 65222

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

D 2, 14 2 Tr. hoch, Salon u. Schlafzimmer, elegant möblirt, zu vermiethen. 65586

D 4, 9|10 1 einf. möbl. Zim. an 1—2 Herrn od. Mädch. billig z. v. 65573

D 5, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. für 2 Hrn. oder Damen mit od. ohne Kost sof. zu v. 64869

D 6, 13 1 kl. möbl. Part.-Z. sof. z. v. 65721

D 6, 13 2. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 64998

E 1, 12 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65448

E 3, 8 4. St., 1 heizb. möbl. Z. sof. billig zu v. 65990

E 8, 4 part., 1 einf. g. möbl. Z. sofort zu v. 63907

E 5, 17 3. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn z. verm. 64395

F 5, 19 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65304

F 5, 22 2. St., g. möbl. Z. zu verm. 65183

G 2, 19|20 3. St., sch. möbl. Zim. per 1. Dez. zu verm. 65015

G 3, 11a schön möbl. Z. sofort zu verm. 64904

G 7, 1a 3. St., links, 1 möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 65341

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis zum 15. Dez. oder später zu verm. 65349

G 7, 7 möblirte Zim. an anständ. jg. Leute zu vermiethen. 64546

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit oder ohne Kost sofort beziehb. zu v. 65618

H 6, 13 möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 64398

H 7, 6b 4. St., 1 möbl. Zim. an einen anst. soliden jungen Mann zu verm. 65638

H 8, 4 1 od. 2 möbl. Zim. preisw. zu v. 65734

H 9, 14a 2. St., 1 g. möbl. Z. zu verm. 64865

H 9, 20 1 od. 2 gut möbl. Part.-Z. a. 1 Herrn s. z. v. extra

H 9, 26 2. Stock, 2 fein möbl. Z. sof. zu v. 64076

J 2 13|14 3. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit od. ohne Kost p. sof. z. v. 65645

J 3, 35 (Bäckerei Mack). 2. St. n. d. Str. einfach gut möbl. Zim. sogleich z. v. 65210

J 5, 3 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 65680

K 2, 15b part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 64997

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 4, 11 1 schön möbl. Part.-Z. zu verm. 65351

L 12, 4 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65522

L 12, 7 1 möbl Part.-2 Z. zu v. 65725

L 14, 5a möbl. Zim. 1 St. hoch zu v. 65082

L 17, 9 4. St., 1—2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 65740

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

N 3, 13b 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 64726

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sogl. z. v. 63534

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. bis Ende Nov. zu vermiethen. 63733

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten sogl. zu v. 65681

Q 3, 18 1 gut möbl. Z. auf Wunsch mit Klavierbenützung zu v. 64564

Q 4, 9 1 sch. möbl. Z. 2 billig z. v. 65571

Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock m. separ. Eingang preiswürdig u. 1 einf. möbl. heizb. Zimmer (à 18 M.) sofort z. verm. 64426

S 4, 18 möbl. Z. m. 2 Betten 2 sof. zu v. 65442

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 65713

T 3, 12 3. St., 1 sch. möbl. Z. billig z. v. 65459

U 1, 18 2. St., 1 möbl. Z. zu v. 64785

ZC 1, 2 Meßplatz, neuer Stadttheil, 1 möbl. Wohn- u. 1 Schlafz. an 2 Hrn. sof. zu v., pr. Monat 12 Mk. 65297

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein Fräulein zu vermiethen. 64874
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr. No. 44b II
2 einfach möbl. Zimmer an 2 junge Leute mit oder ohne Kost sogleich zu vermiethen. 65300

Schwetzingerst. 58, 2. St., 1 möbl. Z. an 1 Herrn z. v. 64094

(Schlafstellen.)

E 1, 12 2. St., Schlafst. an 1 sol. Mann zu vermiethen. 65449

F 4, 5 2. St., 1 Schlafstelle sof. zu verm. 65595

F 5, 15 3. St., Schlafst. zu verm. 65191

G 3, 4 4. Stock, 1 bessere Schlafst. z. v. 65757

G 4, 3 1 schöne Schlafstelle zu verm. 65458

G 4, 7 bessere Schlafstelle zu verm. 65080

H 4, 4 4. St., Schlafstelle zu verm. 65174

H 5, 2 3. St., Schlafstellen f. anst. Leute 64912

J 5, 7 3. St., Schlafstelle zu v. 65426

S 2, 10 Schlafstelle zu v. 65202

S 4, 21 3. St., g. Schlafstelle für 1 sol. Arbeiter. 65443

Kost und Logis

H 3, 8a part., 2—3 jg. Herren können an gut bürgerlichen Mittags und Abendtisch theilnehmen. 64104

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

K 2, 8 part., Kost u. Logis f. 2 Leute. 65370

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woch. bei **J. Dofmeister.** 61319

□ **C. z. E.** 65741
Donnerstag, 5. Dez., Abds. 8 Uhr, Istr. L 6.

MARCHIVUM

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen „Weihnachts-Ausverkauf", welcher am **25. November l. J.** begonnen hat und mit dem **1. Januar 1890** endigt.

Der Zweck dieses Ausverkaufs ist der, die **Herbst- und Winterwaaren** vor Beginn des neuen Jahres zu räumen und um Platz für die s. Zt. eintreffenden **Frühjahrs-Mäntel** zu gewinnen.

Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine **Preisreduction** von 65x86

$33\frac{1}{3}$ Procent

eintreten lassen. Es sind auf Lager:

800 Regen-Paletot	früher	Mk.	8.50	bis Mk.	60.—
	jetzt	„	5.—	„ „	40.—
300 Regen-Kragen-Mäntel	früher	„	15.—	„ „	45.—
	jetzt	„	9.—	„ „	30.—
400 Winter-Paletots	früher	„	14.—	„ „	100.—
	jetzt	„	9.50	„ „	65.—
300 Winter-Dolmans	früher	„	24.—	„ „	120.—
	jetzt	„	18.—	„ „	80.—
300 Kinder-Mäntel	früher	„	4.50	„ „	30.—
	jetzt	„	2.—	„ „	20.—
800 Herbst- und Winter-Jaquettes	früher	„	8.—	„ „	60.—
	jetzt	„	5.—	„ „	40.—

Speciell als Weihnachts-Geschenke empfehle:

250 Räder mit Atlasfutter von Mk. 18.— bis Mk. 60.—
60 Pelzräder von Mk. 35.— bis Mk. 200.—
150 Promenade-Räder von Mk. 15.— bis Mk. 150.—
800 Tricot-Taillen von Mk. $3\frac{1}{2}$ bis Mk. 18.—
400 Tricot-Kinderkleidchen von Mk. 3.50 bis Mk. 50.—

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Es ist entschieden von Interesse, sich von meinen Lagerbeständen zu überzeugen, und bietet sich für das geehrte Publikum eine nicht häufig wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen Einkauf für den Winter zu decken.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Breite Strasse. **Q 1, 1.** Breite Strasse.

H. Model,

65749

D 1 No. **3,** Paradeplatz
empfiehlt als **prakt. Geschenke:**

Cravatten	Foulards	Reisedecken
Kragen	Handschuhe	Schirme
Manschetten	Hosenträger	Stöcke
Manschettenknöpfe	Vorstecknadeln	Portefeuilles

Tag- und Nachthemden.

Als aussergewöhnlich billig einen Posten
Leinenbatist-Taschentücher
mit Hohlsaum und farbigem Rand
das Dutzend Mk. 4.50, 6.75, 7.50, 9.—, 12.—
wirklicher Werth „ 7.—, 10.—, 12.—, 14.—, 18.—
Monogramme in feinster Ausführung.

Puppen.

Größtes Lager in **Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Puppen-Wiegen** und **Möbel** in jeder Größe, **Gestelle, Köpfe** in **Bisquit, Leder** und **Patentmasse. Schuhe, Strümpfe** ꝛc.

Puppen-Hüte, Stroh und **Filz, garnirt** und **ungarnirt.**

Puppen aller Größen, sowie ganze Ausstattungen werden in jeder gewünschten Ausführung geschmackvoll ausgeführt. 64854

Billigste Preise. **Große Auswahl.**

K. Friedmann,
D 1, 13.

Grosse Weihnachtsausstellung
in 60186
Damen- und Kinder-Artikeln.
J. J. Quilling, D 1, 2.

Empfiehlt sein Lager in: **Violinen, Violas, Cello's, Violinkasten, Bögen** jeder Art und alle Sorten deutsche u. italienische **Saiten, Notenpulte, Zithern, Guittarren, Zieh- u. Mundharmonika's, Baudonium's.** 65577

Heinrich Kessler, Geigenbauer
Mannheim, P 6, 2.

Trommeln sowie **Kinderinstrumente** jeder Art, **Symphonium's, Monopan's,** Schweizer **Spielwerke,** sowie **Schulen** zu sämmtl. Instrum.
Reparaturen aller Art werden prompt u. billigst ausgeführt.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben die Preise auf sämmtliche Artikel ohne Ausnahme um

$33\frac{1}{3}$ Prozent herabgesetzt.

5000 Regenmäntel Stück 5, 6, 9, 12 bis 24 Mark.
Wintermäntel 12, 14, 16 20 bis 30 Mark.
800 Wintermäntel in Dolmanfaçon zu 20, 24, 30 bis 45 Mark.
300 kurze Jaquetts zu 3.50, 5, 6, 9 bis 30 Mark.
150 wattirte abgesteppte Räder mit reinwoll. Ueberzugstoff und Pelzkragen zu 8.50, 9.50 bis 34 Mark.
Theaterräder. — Elegante Abendmäntel.

900 Kinder-Mäntel von 1 Mark an.

Pelz-Muffe, Pelz-Kragen von 1.75, 2.50, 3.50, 4.—, 4.50 bis 9 Mark u. s. w. 65748

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken.

Gebrüder Alsberg junior
an den Planken D 3, 7. 64382
Specialität: Kleiderstoffe.
Confection für Damen, Herren u. Kinder.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 4. Dez. 1889 — 39. Vorstellung. Abonnement A.

Neu einstudirt:

Der Compagnon.

Lustspiel in vier Akten von A. L'Arronge.

August Voß, Fabrikant	Herr Jacobi.
Mathilde, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Adele, deren Tochter	Frl. v. Dierkes.
Oskar Schuhmann, Adele's Bräutigam	Herr Schreiner.
Bernhard Voß, Kanzleirath	Herr Eichrodt.
Fanny, Betty, Cäcilie, dessen Töchter	Frl. Elling. Frl. Schwarz. Frl. Wagner.
Ferdinand Winkler	Herr Homann.
Witwe Lerche	Frau Jacobi.
Louise, deren Tochter	Frau Rodius.
Marie, Dienstmädchen, Friedrich, Hausdiener bei Aug. Voß	Frl. De Lank. Herr Stahl.
Tante Röper	Frl. Böyl.
Gleichenberg, Buchhalter	Herr Lietsch.
Semmelmann, Kassierer	Herr Bauer.
Der Prediger	Herr Hildebrandt.
Sturm, Rechtsanwalt	Herr Langhammer.
Doctor Lind	Herr Lösch.
Dessen Frau	Frau Bärtsch.
Kaufmann Böller	Herr Peters.
Dessen Frau	Frl. Schelly.
Ein Arbeiter	Herr Strube.

Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$10 Uhr. Kassenöffn. $\frac{1}{2}$7 Uhr.

Mittel-Preise.

Restaurant Harmonie.
Oeffentliches Local für Jedermann. Anerkannt gute **Küche** bei **civilsten Preisen.** 65008
Spezill warmes Frühstück.
C. Schadt, Koch.

O 7, 16. **O 7, 16.**
Kleiner Saalbau.
Unterzeichneter bringt seinen Saal im 2. Stock zu **Weihnachtsbescheerungen** in empfehlende Erinnerung.
65657 **Jos. Zeller,** Restaurateur.

MARCHIVUM